

Der Hönegger

Freitag, 20. November 1981
Nr. 43
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Personelles

Grosses Wort: Experimentalsendung am Fernsehen. Potzpotz! Und heissen tut/tat sie «Ren-dez-vous». Und weil's was ganz Feines geben sollte und «live» (improvisierend) und somit nicht unproblematisch war und der Leiter mit dem schönen Namen Moderator die Sache schon in der Hand haben musste, importierte man einen Gastmoderator namens *Schönherr*. Und was der dann aussprach, war alles andere als schön. Er nannte den amerikanischen Präsidenten das, was der «Blick», der ja stets durch vornehme Zurückhaltung auffällt, im Titel «A... loch» benamste, während man im Text allüberall dann, auch in der NZZ, das inkriminierende Arschloch aufgetischt bekam. Und so ist das Fernsehen mit Schönherr auf die Nase gefallen.

Es ist ein Unterschied, ob man sich privat in Kraftausdrücken und vulgären Bildern übt, oder ob einer da öffentlich im analen Sektor sich tummelt. Und da es mit einer blossen Entschuldigung des unschön Redenden nicht getan gewesen, die Entgleisung keineswegs entschuldigbar ist, wie der Presse- und Informationsdienst Radio und Fernsehen DRS mitteilte, hat man Schönherr entlassen.

Das ist die einzig richtige Konsequenz. Ob des Herrn Moderators Äusserung strafgesetzlich relevant ist («Störungen der Beziehungen zum Ausland»), würde sich erst weisen, wenn der betreffende fremde Staat an den Bundesrat gelangen und dieser eine Strafverfolgung in Szene setzen würde. Das ist ebenso wenig wahrscheinlich wie eine private Klage, denn auch in Amerika hat man Gescheiteres zu tun, als sich um die unmassgebliche Meinung eines Ausgleiters zu kümmern, der sich so gerne in Szene setzt. Mildernder Umstand für seinen Ausrutscher wäre höchstens der, dass in seiner Heimat Ausdrücke wie Schmierenskomödiant, Schleimer, Clown vom Dienst, Schwein und Quatschkopf durchaus parlamentsfähig und auch auf höherer Ebene geläufig sind, woher man auch vernehmen kann, dass Kohl (auch der Oppositionsführer heisst so) «Blähungen erzeugt und schwarze Dämpfe ins Gehirn treibt».

Turnverein Hönegg lädt herzlich ein...

zu seiner Abendunterhaltung «Chränzli 81» im ref. Kirchgemeindehaus Hönegg am Samstag, 21. November 1981. Kassa-Eröffnung 18.30 Uhr (Eintritt Fr. 9.90), Saaltüröffnung 19.00 Uhr und Programmbeginn um 20.00 Uhr. All die vielen Mitwirkenden und Mitorganisierenden haben sich grosse Mühe gegeben um Ihnen einen tollen und abwechslungsreichen Abend bieten zu können. Sie werden von uns im Saal mit Speis und Trank sowie im Bierstübli mit erfrischendem «Gut» verwöhnt. Bei der Tombola warten tolle Preise auf die glücklichen Gewinner. (Flugreise, Ski, Fruchtekörbe usw.). Das Orchester «Les Poissons» lässt die Unermüdlichen bis um 04.00 Uhr das Tanzbein schwingen. Tun Sie etwas für Ihr Gemüt, Sie unterstützen dabei gleichzeitig Ihren Turnverein. Also bis morgen... auf wiedersehen!

Euer Reda-Rico

Puure-Zmorge im Ortsmuseum Hönegg am Abstimmigs-Sunntig, 29. November am Zähni!

S'git herrliche Zopf, Puurebrot, Anke und Chäs, Späck und Wurscht. Natürli au sälber g'macht! Gonfi. So ä Ankeschnitte mit Quittegelee zum gute Kaffi, das wär's doch!

Wänn me am Sunntig d'Stimmi i d'Urne git, isch's is Ortsmuseum gar nümme wiit! Det chamme zämme sii und diskutierte und d'Fraue tüend än tolle Zmorge serviere!

Härzli Willkomm am 29. im Ortsmuseum a der Gsteigstrass 2!

Frauenverein Hönegg

Ortsgeschichtliche Kommission

Das nächste FORUMS-Konzert findet am
Mittwoch, 25. November 1981
20.15 Uhr, statt.

Trotzdem man gerade vom Fernsehen her weiss, wie schwer es ist, dass eine(r) aus ihrem(seinem) Herzen eine Mördergrube macht, sollten sich doch Leute finden lassen, die so ein Experiment nicht gleich zu Beginn verkacheln, sondern ihm überlegen und mit An- und Abstand vorstehen. Es lässt sich auch durchaus vorstellen, dass sie sich im Inland rekrutieren liessen.

Literaturnobelpreisträger Elias Canetti. Die tiefgründigen Werke dieses nur nach Jahren alten Mannes waren lange Zeit bloss «Insidern» bekannt. Die verdienstvolle Präsidialabteilung des Stadtpräsidenten von Zürich, wo Canetti nach eigener Aussage «die besten Jahre seiner Jugend verlebt hat», trug sich mit dem Gedanken, eine öffentliche Feier durchzuführen und Würdigung vorzunehmen. Canetti möchte darauf verzichten, obwohl ihn mit Zürich die beste Erinnerung verbindet, fand er doch dort «an der Kantonsschule Lehrer, wie ich sie jedem wünschen würde». In der «Geretteten Zunge» hat er u. a. gesagt, was er ihnen verdankt. Seither kann er «nur mit Liebe an Zürich denken». Aber trotzdem will er sich (dort und anderswo) nicht öffentlich feiern lassen. Doch wird seine Zeit knapp; er möchte noch zwei Bücher vollenden, und «ohne Zurückgezogenheit und Stille» kann er «nicht weiterarbeiten». Denn «jede Begegnung mit der Öffentlichkeit wirkt sich als innere Störung aus und macht Arbeit auf Wochen, manchmal auf Monate hinaus unmöglich». Deshalb die Bitte des Elias Canetti, «auf den Gedanken einer öffentlichen Begrüssung zu verzichten».

Welten trennen den Showmaster Schönherr und den Dichter Canetti voneinander: Dort der Mensch, der sich gerne im Rampenlicht vor aller Welt sonnt, hier ein Mensch, den es drängt, noch und noch an seinem Werk und sich zu arbeiten, letzte Tiefen auszuloten und das zu liefern, was er selber nie Top-Qualität nennen würde. Dazu wäre er zu wenig oberflächlich und viel zu bescheiden.

Rössliryt

Kinderkleiderbörse Hönegg
Limmattalstrasse 157 (2. Stock)

Wir suchen Skischuhe Nr. 39 bis 41! Ski-Anzüge für Zwei- bis Vierjährige! Die Nachfrage ist gross, aber wir können unseren treuen Kundinnen nicht dienen und dies tut uns leid. Wer kann uns aushelfen? Wir danken für jede Hilfe!

Frauen-Verein Hönegg

Die FDP-10 zitiert...

Frau Stadtrat Emilie Lieberherr, die am 6. November in unserem Stadtkreis sagte: «Für uns gibt es nur einen politischen Gegner – das Bürgertum!»

FDP 10/FDP Hönegg

Zum zweiten Forums-Konzert am Mittwoch, 25. November 1981 10 Jahre LR Big Band Cham

Im Frühling 1971 fanden sich 20 Mitglieder der Musikgesellschaft Cham zusammen, um Blasmusik im Swing-Stil zu pflegen. Bedingt durch die zur Verfügung stehende Literatur, bildete sich innert wenigen Monaten eine Big-Band nach «klassischem Vorbild»: 5 Saxophone, 4 Trompeten, 4 Posaunen, Klavier, Bass, Schlagzeug. Das grösste Problem der Anfangszeit war die Beschaffung von geeigneten Musikwerken. Erst Jahre später konnte dies, mit einer persönlichen Verbindung nach Amerika, zufriedenstellend gelöst werden.

Während Jahren musste der erste Alt-Saxophonist, Ruedi Sidler, die musikalische Leitung als Doppelfunktion zum eigenen Spiel führen. Mit der zunehmenden Beanspruchung als Solist sowie mit steigendem Schwierigkeitsgrad der Konzertstücke war dies nicht mehr möglich. Deshalb übernahm im Frühjahr 1980 Joe Kälin aus Ebikon als Dirigent die musikalische Verantwortung. Eine weitere Änderung zeichnet sich immer deutlicher ab: neue Arrangements verlangen je 5 Trompeten und Posaunen statt deren

Das Salzkorn der Woche

Die amerikanische Presse kennt die sogenannten Gesellschaftsnachrichten, in denen nicht nur über ganz Vornehme und Reiche, sondern (Lokalpresse) auch über Veranstaltungen gewöhnlicher Sterblicher berichtet wird, aber eben: Mit dem «human» oder «personal touch», dem menschlich Persönlichen im Vordergrund.

Vor solchem Hintergrund nehmen sich die beiden folgenden Meldungen nett aus: Fr. Margret Cassidy und Herr Charles Serrick haben sich am Samstag verheiratet. Mehr darüber, wenn sie nach einer Woche von den Ferien zurückkehren. (Indiana Tribune).

Free Press Tribune: Die Feuerwehrvereinigung von Colby feierte Weihnachten. 11 Feuerwehrleute hatten ihre Frauen bei sich – die übrigen 13 hatten es lustig.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

vier, so dass die Formation aus 20 Musikern bestehen muss. Interessant ist auch die Zusammensetzung der LR Big Band. So finden sich für das gemeinsame Ziel 4 Lehrer, 3 kaufmännische Angestellte, 3 Unternehmer, 2 Elektroniker, 2 Mechniker, 2 Ingenieure, 2 Maurer und 1 Beamter im Alter zwischen 20 und 50 Jahren!

Für Konzertbesucher ist es heute eine Attraktion, eine Formation dieser Grösse und Qualität live zu erleben, da Berufsorchester dieser Gattung nur noch von Rundfunk- und Fernsehanstalten bezahlt werden können. Die zwanzig Musiker aus Cham verdienen unsere Unterstützung, investieren sie doch viel Freizeit und noch mehr Geld in ihr Hobby.

Ein verbindliches Programm wird normalerweise nicht im voraus festgelegt, es ergibt sich im Laufe des Abends aus der Stimmung heraus. Hier jedoch eine kleine Übersicht des Repertoires:

Signet – My Blue Heaven – Sweetest Sounds – The Kid From Red Bank – Cheers – Jumpin' At The Woodside – Flight of The Foo Birds – Trumpet Blues – Big Swing Face – Moonlight Serenade – Twixt Time Around – Tribute to Benny – Bali Ha'i – American Patrol – Autumn Leaves – Matilda, Matilda! – Rainbow Rhapsody – B-gin da Beguine

Billette erhalten Sie wie immer im Vorverkauf bei der Galerie R. Gloor (vis-à-vis Post) oder an der Abendkasse.

Warum die S-Bahn notwendig ist

Mit der durch die modernen Verkehrsträger erhaltenen Mobilität haben wir ein schönes Stück Freiheit gewonnen. Unser Arbeitsplatz muss nicht mehr zwangsläufig in der Nähe des Wohnortes liegen, wie das noch um die Jahrhundertwende der Fall war. Damit unterliegt niemand mehr einem Lohndiktat des einzigen Arbeitgebers der Umgebung. Wir können unseren Arbeitsplatz aussuchen, ohne den Wohnort wo die Familie sich heimisch fühlt, verlassen zu müssen. Hunderttausende machen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Ca. ⅓ dieser Pendler benützen das öffentliche Verkehrsmittel. Die restlichen ⅔ quetschen sich tagtäglich mit ihrem Auto durch verstopfte Strassen. Manch einer könnte durch gute Bahnverbindungen von seinem «TUN» abgehalten werden – zum Segen der Umwelt.

Mindestens so wichtig ist die Überlegung: «Was machen wir, wenn plötzlich der Benzinnachschub versiegt?» Dieser Gedanke ist nicht ganz abwegig. Kriegerische Auseinandersetzungen im Vorderen Orient könnten uns schnell eine solche Situation bescheren. Damit würde die Wirtschaft, bei Fehlen eines leistungsfähigen Verkehrsmittels, innert kurzer Zeit blockiert und die Versorgung der Bevölkerung in Frage gestellt.

Der Energiebedarf einer S-Bahn beträgt pro Fahrzeug einen Bruchteil des individuellen Fahrzeuges. Mit der Zustimmung zur S-Bahn-Vorlage finanzieren wir die neue Strecke Hauptbahnhof – Stadelhofen – Wallisellen. Damit wird der Betrieb eines weiträumigen S-Bahn-Netzes über das ganze Kantonsgebiet ermöglicht. Die Gelegenheit gilt es am 29. November 1981 zu nutzen. Mit Ihrem «JA» helfen Sie dem Umweltschutz und der Vorsorge für kommende Energiekrisen. In der ganzen Welt sind solche Systeme zur Zufriedenheit der Bevölkerung realisiert worden. Warum nicht auch im Kanton Zürich?

Hans-Ulrich Frei-Huber, Kantonsrat

Schule heute

Am 8. und 9. September 1981 erhielt die Kreisschulpflege Waidberg die nachstehenden Meldungen:

Fall 1:

In der Nacht vom 6./7. November 1981 wurden durch unbekannte Täter beim Sporttrakt-Eingang des Schulhauses Vogtsrain vier Fensterscheiben der ungefähr Grösse 80 × 180 cm mittels Steinwürfen eingeschlagen. Der Schaden beläuft sich etwa auf Fr. 3000.— bis Fr. 4000.—. Die unverzüglich alarmierte Polizei nahm den Tatbestand auf.

Fall 2:

Sachbeschädigung am Schulhaus Milchbuck A und B. In der Nacht vom 6./7. November 1981 wurde an beiden Schulhäusern eine grosse Anzahl von primitivsten Beschriftungen aus Spraydosen angebracht. Die Kreiswache 6 ist informiert und erwartet die Zustellung des Strafantrages. Der Schaden beläuft sich auf einige Tausend Franken.

Sind solche Aktionen eine Antwort auf die stets bekundete Gesprächsbereitschaft? Wird die Unterstützung von kleinen quartierbezogenen Jugendtreffs in Unterstrass auf diese Weise honoriert? Wie lange glaubt diese Minderheit noch von der Toleranz der schweigenden Mehrheit profitieren zu können? Fragen tauchen auf, die alle im Rahmen unserer rechtsstaatlichen Ordnung beantwortet werden müssen. Doch auch unsere rechtsstaatliche Ordnung ist so gut wie die Bürger, die sich für sie verantwortlich fühlen.

Die Kreisschulpflege Waidberg-Zürich

Dem Tiefbauamt auf den Zahn gefühlt

In den letzten Wochen sind zahlreiche Hönegger an mich gelangt. Sie wollten wissen, warum an der erst kürzlich fertiggestellten Einmündung der Winzer- in die Limmattalstrasse schon wieder «gegrübelt» werde.

Mit den Fragestellern vermutete auch ich eine Fehlleistung des Tiefbauamtes; darum gelangte ich an dessen obersten Chef, Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher. Er nahm mein Anliegen ernst und schlug spontan einen Augenschein vor, der bereits zwei Tage später stattfand und zu dem er auch die verantwortlichen Beamten des Tiefbauamtes zitierte. Dabei stellte sich – und das wird viele Hönegger sicher interessieren – folgendes heraus:

Die hauptsächlichen Strassenbauarbeiten an der Verzweigung Limmattal-/Winzerstrasse wurden im Jahre 1979 durchgeführt. Gewisse Abschlussarbeiten erfolgten später, und die Lichtsignalanlage wurde dieses Jahr erstellt und in Betrieb genommen. Nach den Plänen und auch nach den 1979 noch gültigen Normen für den Strassenbau wurden bei den Fussgängerstreifen die damals verlegten Trottoirbauten (Randsteine) auf der normalen Höhe von 10 bis 12 cm über der Fahrbahn angebracht. Seit 1980 sind mit den Invalidenverbänden für die Fahrbahnübergänge nun aber neue Normen entwickelt worden. Diese sehen vor, dass die Randsteine bei Fussgängerstreifen abgesenkt werden auf einen Niveauunterschied von nur noch 2 bis 3 cm zur Strasse. Damit können einerseits Rollstuhlpatienten ohne wesentliche Behinderung die Strasse überqueren, andererseits ermöglicht aber der noch verbleibende kleine Niveauunterschied den Blinden, mit dem Stock noch festzustellen, wann sie vom Trottoir auf die Strasse treten können.

Nachdem nun bereits Ende 1980 und auch im Laufe dieses Jahres verschiedentlich der Wunsch an die Stadt herangetragen wurde, auch die Fussgängerübergänge an der Einmündung Winzer-/Limmattalstrasse den neuen Normen anzupassen und damit rollstuhlgerecht zu machen, hat das Tiefbauamt in den letzten Wochen diesem doch dringenden Bedürfnis (nächste Nähe des Krankenhauses Bombach) entsprochen und die Randsteine bei den Übergängen abgesenkt.

Stadtrat Aeschbacher und auch der Schreibende konnten am Augenschein also mit Erleichterung feststellen, dass die vermutete Fehlleistung nach dem Motto «Meister, die Arbeit ist getan; soll ich sie gleich flicken?» nicht vorlag. Im Gegenteil, es ist zu begrüssen, dass mit den Arbeiten zur Erleichterung des Loses der Rollstuhlpatienten nicht viele Jahre, d. h. bis zu später ohnehin wieder einmal notwendig werdenden Strassenbauarbeiten zugewartet wurde, wie es das Tiefbauamt aus Kostenersparnisgründen an zahlreichen anderen Orten leider tun muss.

Zürich, 15. November 1981

Gemeinderat Karl Federer, CVP

Wachablösung am Rechenmahl 1981 der Zunft Höngg

Das Rechenmahl der Zunft Höngg ist diesmal in mehrfacher Hinsicht ungewohnt und einmalig gewesen: Neuer Zunftmeister, Kirchgemeindesaal statt Mühlehalde, Apéro für die ganze Zunft, Selbstbedienung am Bauernbuffet warm und kalt, permanenter musikalischer und gastronomischer Einsatz der Höngger Musikanten und Liedervorträge durch einen Opersänger. Dem Berichterstatter fehlen die Zeilen, um all diese Neuerungen anschaulich und gebührend zu würdigen.

Angeführt durch den abtretenden und den neugewählten Zunftmeister zogen die Zünfter, empfangen durch die rassigen Klänge der Harmonie «Eintracht», in den Kirchgemeindesaal ein. Stubenmeister Willy Bohli und Zeugwart Jürg Kropf, unterstützt von vielen Helfern, hatten es verstanden, dem prächtigen Saal eine Ambiance zu verleihen, wie man sie auch in

historischen Zunftsälen kaum gediegener antreffen könnte. Dem eigentlichen Rechenmahl ging eine musikalisch umrahmte Wachablösung voraus. Hansheiri Zweifel, der neue Höngger Zunftmeister, würdigte die grossen Verdienste seines Vorgängers Dr. Robert Gubler, dessen rhetorische Begabung, gepaart mit seiner treffsicheren aber nie verletzenden Schlagfertigkeit, ihn in wenigen Jahren zur Primadonna unter den Zürcher Zunftmeistern hatten aufsteigen lassen. Robert Gubler war ein in der Zürcher Zunftgeschichte ganz einmaliger Senkrechstarter. 1967 Eintritt in die Zunft, 1969 Statthalter und schon 1971 Zunftmeister als Nachfolger von Bruno Witschi. Sein einsamer Entschluss, auf dem Zenith seiner Zunftmeister-Laufbahn zurückzutreten, ist weitherum nur mit ungläubigem Kopfschütteln aufgenommen worden. Doch der Brigadier liess sich nicht umstimmen. Senkrecht ist er gestartet zu einem konstanten Höhenflug, bei dem es niemals ein Zurücknehmen der Schubkraft oder ein allmähliches Ausschwe-

ben gegeben hat. Senkrecht ist er vom Zenith abrupt an den Ausgangspunkt zurückgekommen und bescheiden, ohne jegliches Pathos «trat er» – um es mit den Worten von General Guisan zu sagen – «ins Glied zurück». Seine starke und innige Verwachsenheit mit seinem Zunftmeisteramt, an dem auch seine Gattin, Frau Rosmarie Gubler-Krapf, unauffällig in aller Stille stets regen Anteil gehabt hat, haben ihm seinen Entschluss sicher nicht leicht gemacht. «Il faut savoir couper les fêtes... man muss aufhören, wenn es am schönsten ist.» Dass er das konnte, verdient – obwohl von vielen nicht verstanden – Achtung und Anerkennung. «Röbi, wir danken Dir», sagte Hansheiri Zweifel, als er ihm die Wappenscheibe überreichte. Damit hat er nicht nur allen Zünftern, sondern auch vielen Einwohnern unseres Quartiers aus dem Herzen gesprochen.

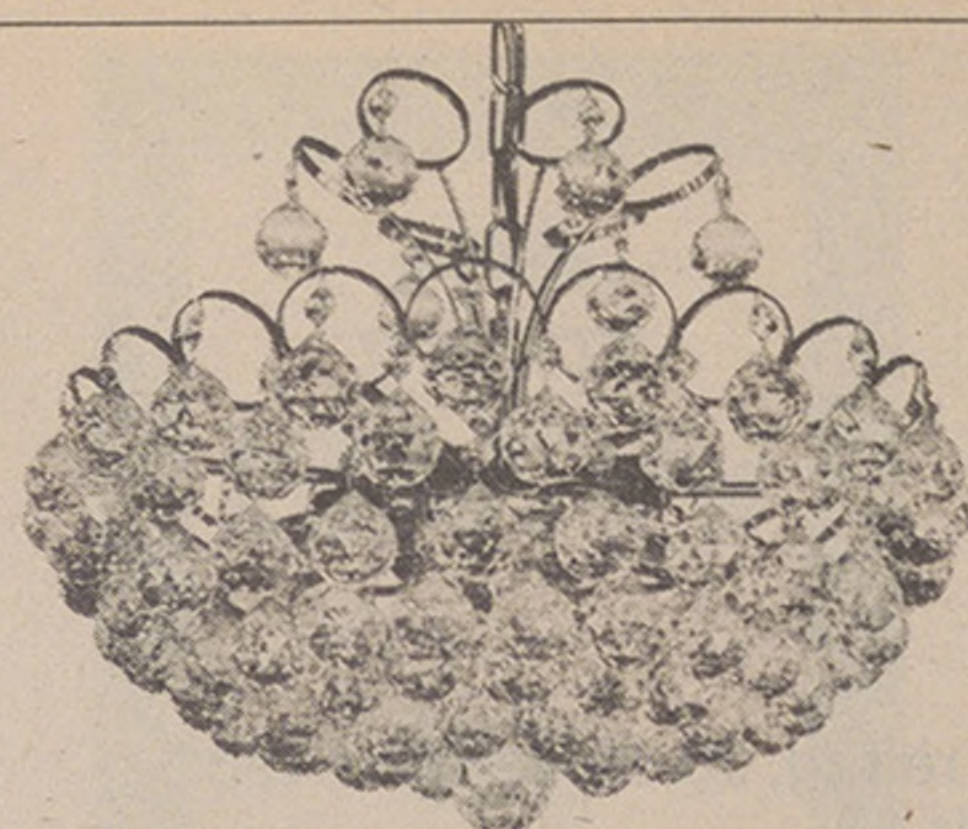
Mit Robert Gubler traten noch zwei weitere Vorsteher auf das Rechenmahl hin zurück. Hugo Bodmer hat der Vorstehererschaft während 19 Jahren angehört. Seit 1972 war er Zunftpfleger (Finanzminister der Zunft). Trotz inflationärem Wachstum der Ausgaben, ist es ihm gelungen, dank sorgfältigem Budgetieren und klugem Bremsen, die Finanzen der Zunft gesund zu erhalten. Wilfried Lütolf wurde 1973 in die Vorstehererschaft gewählt und übernahm 1978 das Amt des Stubenmeisters. Mit Liebe zum Detail und mit viel künstlerischem Flair hat er es verstanden, die Zünfter beinahe an jedem Anlass mit etwas Neuem zu überraschen. Die von Hansheiri Zweifel überreichten Wappenscheiben sollen nicht nur den beiden Vorstehern, sondern auch ihren Gattinnen, die oft hinter den Kulissen mitgewirkt haben, Freude bereiten.

Während 13 Jahren hat sich Ernst Aeberli als Reiterchef umsichtig und uneigennützig für die Höngger Reitergruppe eingesetzt. Alfred Kunz würdigte seine, von keinem einzigen Unfall getrübt, Amtstätigkeit und ehrte ihn durch die Übergabe eines prächtigen Zinntellers. Hoffen wir, dass dem neuen Reiterchef, Jakob Kubli, eine ebenso glückliche Aera bevorsteht.

Immer wieder ist es erfreulich zu sehen, wie erstaunlich rüstig viele unserer ältesten Zünfter geblieben sind. Leider gilt diese Feststellung erstmals nicht ganz für unseren geschätzten Ehrenzunftmeister Prof. Dr. Heinrich Grossmann. Aus gesundheitlichen Gründen musste er auf die Teilnahme am Rechenmahl verzichten. Den «Ältesten-Becher» erhielt auch diesmal wieder Hermann Meier (97), ferner feierten mit: Albert Meier (00), Jakob Hurter (00), Ernst Schürch (01), dann der strahlende Vater des neugebackenen Zunftmeisters Heiri Zweifel (04) sowie Ernst Wirth, Johann Kropf und Armin Bopp (alle drei mit dem Jahrgang (06).

Leider hat uns auch im abgelaufenen Zunftjahr ein Zünfter für immer verlassen. Heinrich Schoch, Zünfter seit 1954, ist nach langer geduldig ertragener Krankheit von seinen Leiden erlöst worden. «Ich hatt' einen Kameraden...» intonieren die Höngger Musikanten und schweigend ehren die Zünfter den lieben Verstorbenen.

Doch das Leben geht weiter. Unter der flotten Leitung von Vizedirigent W. Zanconato liefern die Höngger Musikanten erneut Beweise ihres vielseitigen und virtuososen Könnens. Mit dem Sechseläutenmarsch verabschieden sie sich und leiten damit über zu den Aufnahmen.



Für gutes Licht und Behaglichkeit

MARSHALL Leuchten

Stil-Leuchten und grosse Auswahl an Kristall-Leuchten aus eigener Fabrikation

Lampenschirme, für Spezial-Anfertigungen Atelier im Hause
Verkauf: Am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01 62 91 62
 Dienstag-Freitag geöffnet: 09.00–18.00 Uhr
 Samstag 10.00–13.00 Uhr Montag geschlossen
 Marshall AG, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich

Zwei bisherige Zunftanwärter, Felix Jäckli und Marcel Knörr, Sohn und Schwiegersohn von Mitzünfter Heiri Jäckli werden durch den Zunftmeister willkommen geheissen. Thomas Wegmann, ebenfalls ein Zünftersohn, wird der Zunft fortan als Zunftgeselle angehören.

Zum Abschluss der feierlichen Aufnahmen singt Opersänger Werner Gröschel, von einer Pianistin einführend begleitet, mit seiner gewaltigen, herrlichen Bassstimme: «Wenn das Gewölbe wider-schallt...» und «... bringt mir den Muskateller-Wein, ein echter Höngger muss es sein...».

Gemütlich, gelöst, ohne die geringste Verkrampfung wandte sich dann der neue Zunftmeister an die Ehrengäste. Er konnte begrüssen:

Gesellschaft zur Constaffel: Constaffel-Herr Prof. Dr. R. Jagmetti; Dr. A. Hirzel, Beisitzer

Zunft zu Wiedikon: Zunftmeister A. F. Meyer; H. Ramseier, Zeugwart

Eintracht Höngg: A. Bräm, Präsident; W. Zanconato, Vizedirigent.

Prof. Dr. R. Jagmetti ist den Hönggern aus dem legendären Wahlkampf um den Ständeratssitz gegen die solidegebaute Wahlhöggerin Emilie noch in bester Erinnerung. Emilie ist zwar keine echte Höggerin. In der Rebbauernsprache würde man sie vergleichen mit einem figalanten Höngger Edelreis, aufgepöppelt auf einer wuchtigen und robusten Urner Unterlage. Das Wahlergebnis war sehr knapp. Beinahe hätte «Blick» schreiben müssen: «Constaffel-Herr schlägt Lieberherr!» Glück hatte Prof. Jagmetti weil vom Kulinarischen bis zum Kulturellen, d. h. von Salametti bis Giacometti alles seinem Namen zugerechnet wurde. Um ihn für einen allfälligen nächsten Wahlkampf noch besser zu rüsten, überreichte ihm Hansheiri Zweifel einen grossen Korb mit einer «Wahlkampfnotration» enthaltend Spaghetti, Cho-

Modepelze Albert Zirner

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

Zobelmantel mit assortierter langer Krawatte. Aus auserlesenen, edelsten Fellen.

Modell: Albert Zirner

Alle Farben dieser Welt BONDEX 3D-Colorsystem

Neu für alle, die selbst streichen:
 Ihre Wunschfarbe sofort zum Mitnehmen. Über 1500 Farbtöne zur Wahl.
 Machen Sie einen Versuch, Ihre Farbvorstellungen werden sich bestimmt erfüllen lassen.

Do Dro
 DÖRFBACH DROGERIE

Alfred Kunz
 Limmattalstr. 186
 Zürich-Höngg
 Telefon 56 70 16

Wir suchen 2 Drogistinnen (Teilzeitarbeit ca. 20 Std. pro Monat). Eventuell Hausfrauen, die in den Beruf wieder einsteigen wollen. Bitte melden im Geschäft.

Gesucht

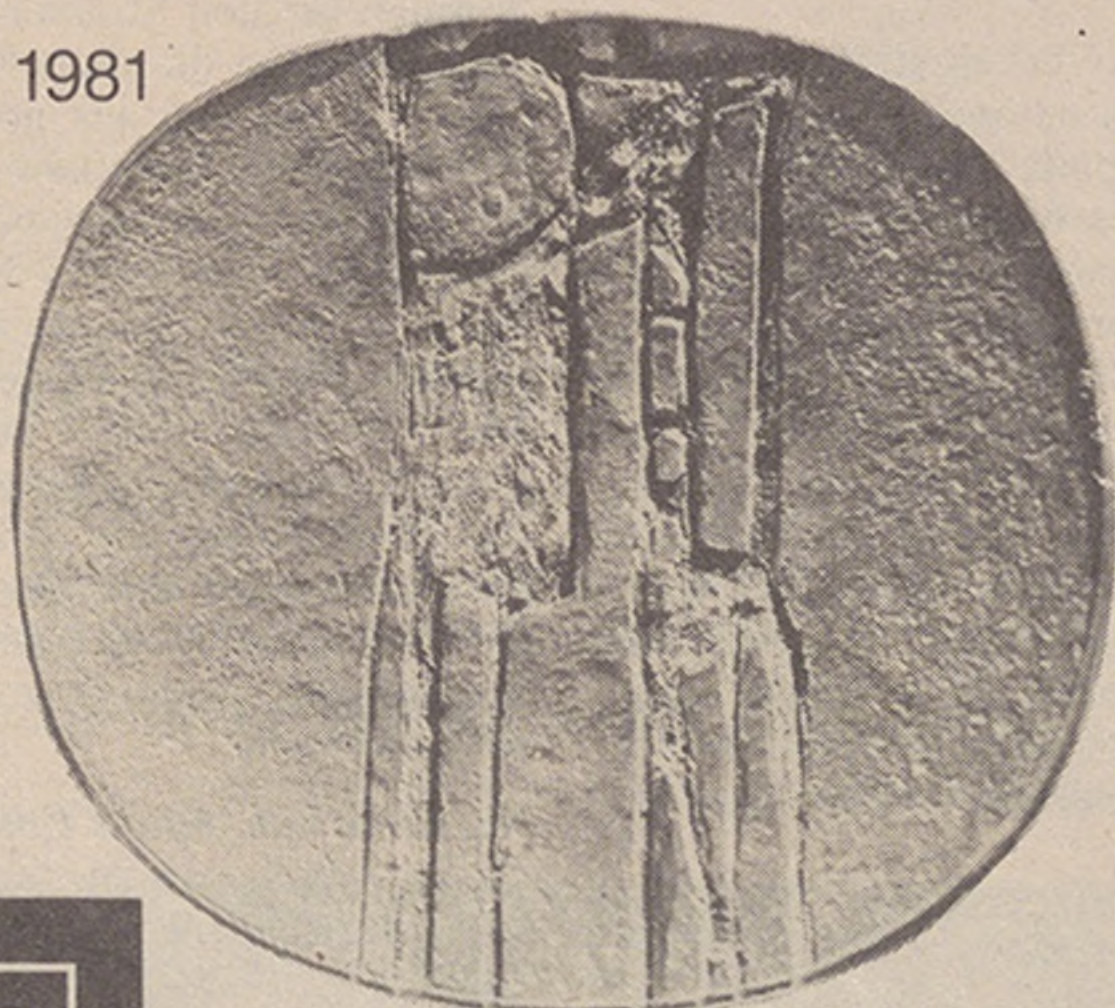
Büroraum

in Höngg, zentrale Lage.

Telefonieren Sie
 Foto Peyer
 Telefon 56 87 77

Ausstellung

bis Samstag,
 28. November 1981



Bei der Post Höngg
 Gsteigstrasse 2
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 65 70

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
 9.00 bis 12.00
 und 14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag 9.00 bis 12.00
 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Sonntag und Montag geschlossen

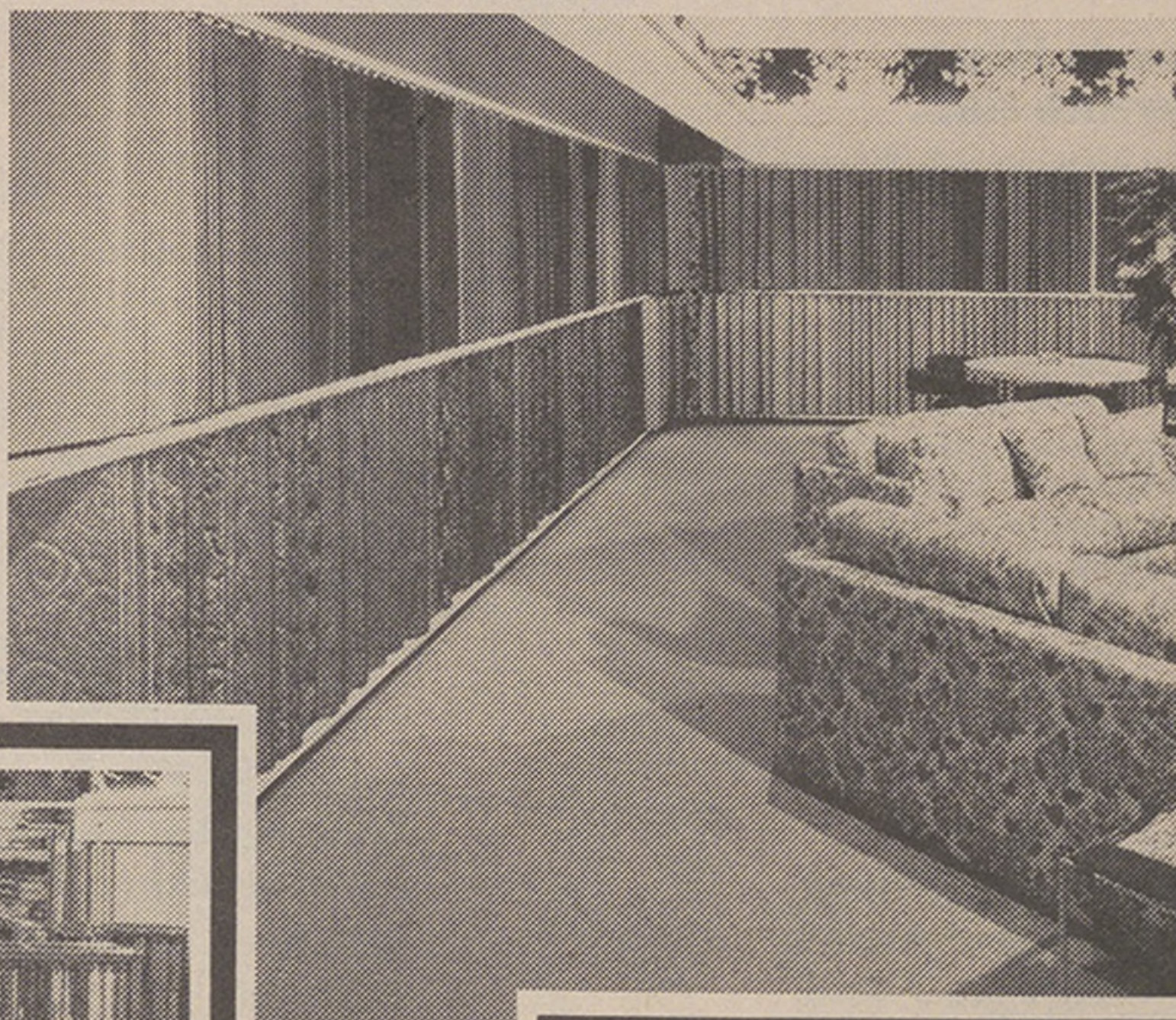
- Spann- und Auslege Teppiche aller Marken
- Boden- und Wandbeläge
- Über 1'000 Vorhangstoffe
- Fertigparkett
- Teppichresten
- Verlegen von Teppichen, Fertigparkett, Boden- und Wandbelägen
- Konfektion und Montage von Vorhängen und Wandverspannungen
- Reinigungen



Sie wählen aus
 über 1'000 Stoffen

Aus Freude am Wohnen
HASSLER
 Mo – Fr. 07.00 – 12.00 und 13.15 – 17.30 Uhr
 Sa 07.00 – 12.00 und 13.15 – 16.00 Uhr

Freihofstrasse 14
 8048 Zürich
 Tel. 01-54 18 72
 ☐ Kundenparkplätze
 100 Schritte vom Letzipark



Aus unserem Sortiment

Sherpa Tufting-Schlingenflor 70% Acryl, 30% Wolle, 420 cm breit, 4 Naturtöne, Originalbreite

Fr. 39.80/m²

Nach Mass Fr. 48.-/m²

coletti, Filetti, Zuggetti, Salametti, Cornetti... und noch viele andere -etti.
Zunftmeister A. F. Meyer von der Zunft zu Wiedikon hielt er vor, dass der noble Wagen mit der Burg und dem Reichsapfel nur noch durch die Farbschichten zusammengehalten werde, welche unser Vorsteher Theo Schaub jeden Frühling kurz vor dem Sechseläuten dick auftragen müsse. In seiner Bärenapotheke vertrödle er offenbar nur wenig von seiner kostbaren Zeit, sonst würde es nicht vorkommen, dass ihn sein eigenes Personal fragen würde: «Was wünschen Sie?»
Dem Präsidenten der «Eintracht» Höngg, Herrn Albert Bräm dankte Hansheiri Zweifel für die erfreuliche Zusammenarbeit zwischen Zunftmusik und Zunft im Jubiläumsjahr. Mit ihrer Pionierarbeit anlässlich des Jubiläumsaktes im Kirchgemeindehaus, haben die Musikanten für die Zünfter die Kohlen aus dem Feuer geholt. Das Menü für das Selbstbedienungsbuffet aus der Küche von Herrn Zanonato konnte unser Stubenmeister, samt eingefuchstem Personal, beinahe unverändert übernehmen.
Prof. Jagmetti und A. F. Meyer schonten in ihren Ansprachen den neuen Zunftmeister nicht. Auch Albert Bräm war den beiden «Profis» ebenbürtig – ja, in Sachen Geschenkübergaben sogar einsame Spitze. Dem abgetretenen Zunftmeister schenkte er im Namen des ganzen Musikvereins als Zeichen der Verbundenheit und Dankbarkeit eine Artillerie-Signaltrompete. Hansheiri Zweifel erhielt einen aus Hufeisen geschmiedeten Flaschenständer, gefüllt mit Musikfest-Jubiläumswein. Albert Bräm gratulierte dem neuen Zunftmeister und versicherte ihm, dass sein Niveau genau so hoch sei wie die Preise in seiner Weinhandlung.
Tatsächlich – die Höngger haben mit der Wahl des neuen Zunftmeisters erneut eine glückliche Hand gehabt. Hansheiri Zweifel ist einer ganz grossen Versuchung nicht erlegen – er hat in keiner Phase des Rechenschafts versucht, seinen erfolgreichen Vorgänger zu imitieren. Er hat seinen eigenen, ruhigen, ja fast gemütlichen Stil gesucht – und gefunden. Die einmalig rassige, brillante Aera Gubler ist vorbei – überraschend vielversprechend hat die Aera Zweifel begonnen.
A. K.

**Bibelunterricht
in der Schule heute –
eine Richtigstellung
und Erwiderung**

Im «Höngger» vom 18. September 1981 erschien auf der vordersten Seite ein Artikel der Schulkommision FDP 10, von Toni Schmid, Katechet. Herr Schmid, der übrigens, wie wir auf Anfrage bei der FDP 10 erfahren haben, nicht Mitglied dieser Partei ist und auch nicht der Schulkommision FDP 10 angehört, findet es in diesem Artikel eigenartig, dass es Lehrer geben kann, die den christlichen Religionsunterricht gar nicht erteilen, obwohl er doch auf ihrem Stundenplan aufgeführt sei. Es kommt in diesen Äusserungen eine sehr untolerante Haltung andersdenkenden Leuten gegenüber zum Ausdruck. Wir haben ja in der Schweiz bekanntlich Gedankenfreiheit und besitzen keinerlei Religionszwang. Es ist also jedermann freigestellt, zu welcher Religion er sich bekennen und wie er sich zur Religion einstellen will. Trotzdem werden hierzulande die Kinder schon von Geburt auf mit der Taufe und später mit dem Bibelunterricht, dem Konfirmationsunterricht und in anderer Form einseitig mit dem Gedanken einer einzigen Religion vertraut gemacht. Diese wird ihnen, wie es ja auch im Artikel von Herrn Schmid zum Ausdruck kommt, als die einzig richtige eingetrichtert. In allen Ländern der Welt gibt es zahlreiche Menschen, die sich aus achtbaren Gründen von der Religion losgesagt haben. Hierzulande ist ein Teil dieser Frauen und Männer in der «Freidenker-Vereinigung der Schweiz» organisiert. Diese hat kürzlich in einem Flugblatt eine Selbstdarstellung ihrer Anschauungen und Grundsätze gegeben. Die Freidenker lassen sich in ihrem Denken und Handeln vom Grundsatz leiten «Frei sei der Geist und ohne Zwang der Glaube». Wenn sie für sich in Anspruch nehmen, Andersdenkenden gegenüber tolerant zu sein und sich nicht von irgendwelchen Dogmen beeinflussen zu lassen, so dürften sie eigentlich voraussetzen, dass religiös denkende Menschen ihnen gegenüber eine gleiche Toleranz an den Tag legen. Leider kennen viel zu wenig Menschen die Grundsätze und Ziele der in unserer

Organisation zusammengeschlossenen, freidenkenden Menschen. Sie sind nachzulesen in unserem «Humanistischen Manifest», der monatlich erscheinenden Zeitschrift «Der Freidenker», und in einer umfangreichen Literatur. Ganz allgemein werden wir Atheisten gemeinhin als Leute abgetan, denen jede Ethik fehlt, die von einem reinen materialistischen Denken besessen sind und auch entsprechend handeln. Dabei sei nur daran erinnert, dass viele Liberale der Gründerzeit überzeugte Freidenker waren und dass auch Persönlichkeiten wie Goethe, Einstein, Loebbeck, Russell, Forel, Marx und viele andere Denker und Wissenschaftler der Gegenwart und Vergangenheit Atheisten oder freidenkende Menschen waren. In der Freidenker-Vereinigung der Schweiz und ihren lokalen Sektionen finden sich Männer und Frauen verschiedener politischer Gesinnung zusammen. Es ist eine unserer Forderungen, dass kein Lehrer verpflichtet werden darf, Religionsunterricht gegen sein Gewissen oder gegen seine Überzeugung zu erteilen.

Wer sich auch nur ein klein wenig mit dem Gedankengut der Freidenkerbewegung befasst, der wird auch besser verstehen, warum es immer mehr junge Leute gibt, die wünschen, anstelle von Religionsunterricht Lebenskunde zu erteilen. Es wird auch in immer breiteren Kreisen als stossend empfunden, dass die anerkannten Kirchen in der Schweiz durch die Kirchensteuern über gewaltige Geldsummen verfügen und ihnen auch Radio und Fernsehen beinahe unbeschränkt offen stehen. Im Kanton Zürich werden zudem jährlich aufgrund sogenannter wohlverborener Rechte aus allgemeinen Staatsmitteln Dutzende von Millionen Franken für kirchliche Zwecke ausgegeben. Wer sich dafür näher interessiert, lese den Artikel des Unterzeichneten im «Freidenker» vom April 1980. Es mutet demgegenüber geradezu beschämend an, wenn wir freidenkende Menschen mit den bescheidenen Beiträgen einiger tausend Mitglieder auskommen müssen und seit Bestehen des Radios in der Schweiz uns eine einzige Sendestunde zur Verfügung stand. Wenn ein einziger Leser sich daran gestossen hat, dass Herr Schmid seinen katholischen Glauben als Gedankengut der Schulkommis-

sion FDP 10 widerspruchlos verbreiten kann, so hoffen wir unsererseits, dass sich recht viele Leser mit ihrer Meinung zum Problem an uns wenden werden.
Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Der Präsident:
Adolf Bossart, 8640 Rapperswil

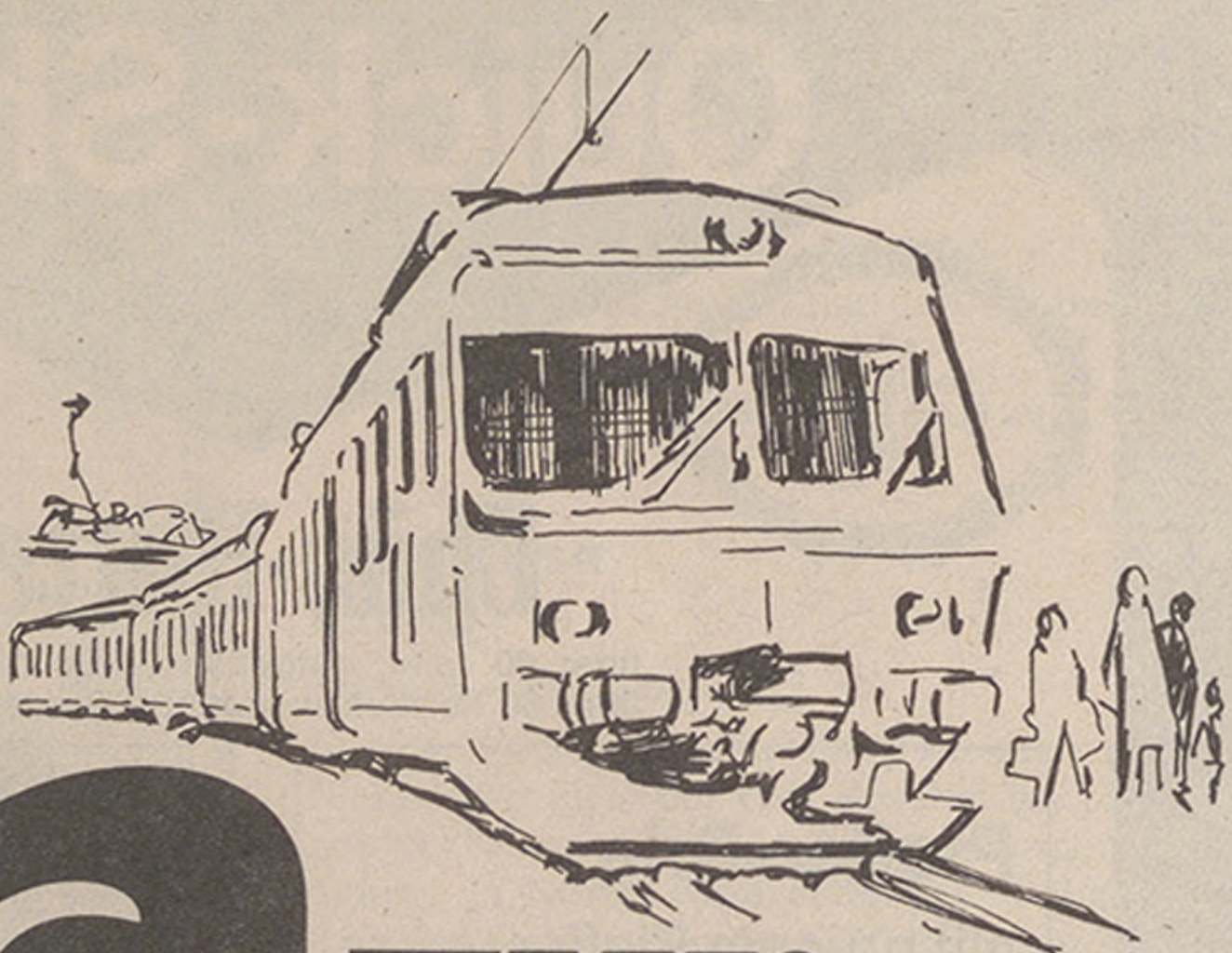
**Stand «Selbstgemachtes»
am Höngger Bazar!**

Frauenverein Höngg

Im Namen des Vorstandes des Frauenvereins Höngg, möchte ich allen Mitgliedern, die ihre herrlichen Sachen, Torten, Kekse, Nussgipfel, Weihnachtsguetzli und all die vielen Confitgläsi, (es waren 275) an unseren Stand gespendet haben, von ganzem Herzen danken. Für mich ist es immer wieder wie ein kleines Wunder! Vorher ist die bange Frage da: haben unsere Frauen noch Zeit, bringen sie uns Selbstgemachtes, wieviel dürfen wir erwarten? Am Freitagabend aber ist unser Stand voll von «gluschtigen» Sachen und wir alle sind froh und glücklich und so richtig dankbar, dass wir in Höngg so viele Frauen haben, die an uns denken, die mithelfen und stundenlang am Herd stehen, backen und einkochen. Im Trubel des Bazar können wir vielen nicht persönlich danken, darum möchte ich es im Höngger nachholen und einfach allen, auch den Verkäuferinnen am Stand, ein herzliches «Dankeschön» übermitteln, für alle Treue zum Verein und zum Bazar. Was nützte uns aber ein Stand mit herrlichen Sachen, wenn die Käuferinnen nicht wären? Darum auch allen treuen Kunden am Stand «Selbstgemachtes», vielen Dank! Da unsere Mitglieder für ihre Spezialitäten keine Spesen verlangen, durften wir den Betrag von Fr. 2000.— abliefern. Dienst am Nächsten, Hilfe für die Menschen, die in Not sind, war schon vor 95 Jahren das Motto des Frauenvereins. Wir sind Ihnen allen herzlich dankbar, wenn Sie uns immer wieder neu helfen, diesen Gedanken weiterzuführen.

Im Namen des Frauenvereins Höngg
Die Präsidentin

**Die S-Bahn.
Für eine
wohnlichere
Stadt.**



**Ja zur
S-Bahn**

**weil auch unser Quartier
davon profitiert**

VRZ – Verein pro öffentlicher Regionalverkehr Zürich
und Quartierverein Höngg

Ann Nielsen

Liebe Kunden

**Am 27. und 28. November
feiern wir
unseren 1. Geburtstag**

Schon ist es ein Jahr her, dass wir den Laden
«Ann Nielsen» an der Limmattalstrasse 234, in Höngg
eröffnet haben.

Als Geburtstagsgeschenk gewähren wir 10% Rabatt
auf das ganze Sortiment —

Freitag und Samstag, den 27. und 28. November.

Das positive Echo unserer Kundschaft hat uns sehr
gefreut. Wir danken bestens für Ihr entgegengebrachtes
Vertrauen und laden Sie unverbindlich zu einem
Besuch ein.

Bei uns finden Sie:
Keramik-, Glas-, Holz- und Korbwaren
Handgemachte Puppen, Stoff- und Ledertaschen
Trockenblumen, Tischsets, Kerzen, Mobiles, Spielsachen
und Kleider
viele Geschenkartikel (auch für Weihnachten)



Schüler musizieren

in der
Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich

Samstag, 21. November 1981
15.00 und 19.15 Uhr im blauen Saal

Schüler der Sozialen Musikschule Zürich
zeigen ihr Können auf Klavier, Blas-
und Streichinstrumenten. Es gelangen
Werke bekannter Komponisten wie
Mozart, Bach, Telemann und Beethoven
zur Aufführung.

Alle Mitwirkenden laden Sie herzlich
ein.

Eintritt frei.

«Geld allein macht nicht glücklich.»
«Richtig. Aber sparen macht
unabhängig.»

Sparwettbewerb: Viele Sparhefte
sind zu gewinnen. Teilnahme-
karten am Schalter Ihrer Zürcher
Kantonalbank.



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 121



SUNSHINE

FITNESS CENTER HÖNGG ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten:

**SAUNA – SOLARIUM –
HOT-WHIRL-POOL**

"Für Küchen mit dem Namen Piatti,
geplant und eingebaut vom Piatti-
Spezialisten, kann ich persönlich
garantieren."

Piatti

**Piatti
Küchen**

A. Meier & Co.
Holzbau
Dorfstrasse 19
8037 Zürich
Tel. 01/42 07 04

Planung und Einbau der echten Schweizer Piatti-Küchen sind
so individuell wie Ihre Wünsche, weil Sie vom Piatti-Spezialisten in
Ihrer Nähe betreut werden.

Ist Nummer 1 und will es bleiben.



e.buck
rebbbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und
Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-
Massage durch spezialisierte
Masseuse.

Druckmassage an den Füßen
für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Tennis im Winter

Ausgebildeter Tennislehrer STV erteilt
Privat- und Gruppenunterricht.
Telefon 01/56 11 38 (ab 18 Uhr)

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Wir suchen per sofort
stundenweise

Küchenhilfe

Fam. Vollenweider
Dorf-Kafi Höngg
Telefon 56 08 22

Siemens
Der
Zuverlässige

Ein Fernseher soll Ihnen die Welt
ins Haus bringen und keinen Ärger.

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

HF

Radio
TV
Video



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi
- Pneuservice
- Radio-Cassetten-Service
- Reparaturen sämtlicher Marken

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01 / 56 72 26

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Onko Gold

filterfertig gemahlen

250 g nur **3.90**

Merkur Goldenblack

für kräftigen Milchkaffee
sowie Schwarzkaffee u. Kaffee crème

500 g nur **6.50**

Timotei Shampoo

mit natürlichen Kräuter-
Extrakten, extra mild

200 g
statt 3.20 nur **2.80**

Omo

Vollwaschmittel

5 kg Trommel **16.90**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- Riesenauswahl
- Tiefstpreise
- zentrale Lage
- bequem erreichbar
- Parkplätze

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Feldschlösschen 58 cl Flaschen
harassweise 1.10
Haldengut per Harass
Hürlimann
Cardinal **16.50**

Perrier 1 Liter 1.35
Contrexerille 1,5 Liter 1.25
Evian 1,5 Liter 1.15
Arkina 1,5 Liter 1.—
Vichy 1 Liter 1.20

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Pfeffer-Brie

mit grünem Pfeffer

100 g nur **1.95**

Pünktlich

hat die Fondue-Saison begonnen.
Bei uns gibt es zur ausgezeichneten
Hausmischung oder auch Ihrer
eigenen Spezial-Mischung Fondue-
Punkte. Sammeln Sie mit, und Sie
erhalten einen der praktischen
Preise.

Frischprodukte-Markt

noch bis Samstag

Hirz Joghurt

extra fruchtig
180 g Becher, alle Sorten
statt —.80 nur **—.60**

Hirz Traiteur-Salat

160 nur **1.20**

Grenobler Baumnüsse

Marke Wildschwein

500 g nur **3.60**

Neue
Ernte

Mischsalat

Frisch gerüstet
und gewaschen

250 g Beutel **1.90**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Für jeden Anspruch

Rechtzeitig auf Weihnachten erhalten wir in dieser Voradventszeit Prospekte sonder Zahl. Was es doch alles gibt, um das menschliche Glück vollzumachen! Nicht nur an mehr oder minder Bescheidene wird appelliert, sondern auch ans ganz grosse Portemonnaie. Hoch im Schwang sind, wie Grossinserate in grossen Zeitungen belegen, Antiquitäten und hochherrschaftliches Mobiliar. Liquidationen und Versteigerungen noch und noch, Stilmöbel aller Epochen, Kristaldeckenleuchter fünf-flammig, ein einmaliges Renaissance-Herrenzimmer (Nussbaum geschnitzt mit Katzenfüssen), Fayencefiguren, eine marmorne Venus. Eine ganz exquisite Auktion widmet sich «Objekten aus dem Nachlass von Frau Elisabeth von Meuron-von Tscharnen», jener originellen Berner Patrizierin, die sich zu jenen zählen durfte, die «öpper sind», weil sie nicht arbeiten müssen. «Von hoher Bedeutung» sind auch «seltene Napoleonica». Nicht zu vergessen wären in diesem Zusammenhang exquisite alte Stücke rarer Orientteppiche, die in einer Galerie zu haben sind; Sonderabteilung Gebetsteppiche, Reichweite Türkei bis China. Es gibt auch immer mehr Weinfirmen, die sich

Die Liberale Baugenossenschaft Hönegg + Wipkingen stellt sich der FDP 10 vor

Die Leser dieser Zeitung sind bereits darüber informiert, dass im Frühling die Liberale Baugenossenschaft Hönegg + Wipkingen gegründet wurde. Inzwischen sind die organisatorischen Massnahmen abgewickelt worden und die neue Genossenschaft ist aktionsfähig. Im Rahmen einer umfassenden Orientierung und einem Frage- und Antwortspiel konnten sich die Mitglieder der beiden FDP-Quartierparteien Hönegg und Wipkingen näher informieren lassen. Hugo Fahrner, Hochbauinspektor der Stadt Zürich, selber Präsident einer liberalen Baugenossenschaft und neuerdings Stadtratskandidat seiner Partei, gab eine generelle Übersicht. Aus seinen Erfahrungen sei klar herauszulesen, dass sich auch der Mittelstand darum bemühe, Eigentum zu schaffen, sich aber inbezug auf das Bauen in der Stadt Zürich zunehmend grossen Schwierigkeiten gegenübersehe. Eine Baugenossenschaft liberaler Prägung könne da mithelfen, die Stadtfucht ein wenig einzudämmen und das Wohnen auf dem Stadtgebiet wieder attraktiv zu machen. Stadtratskandidat Hugo Fahrner wurde mit detaillierten Fragen bestürmt, die er alle mit einer brillanten Sicherheit beantwortete.



Stadtratskandidat Hugo Fahrner bei der FDP 10: «Liberale Baugenossenschaften haben sich bewährt! In der Zentralschweiz bestehen sie seit langem... aber auch bei uns in Zürich stehen die Chancen gut!»

Architekt Franz Scherer SIA, musste als Präsident der Liberalen Baugenossenschaft Hönegg + Wipkingen praktische Fragen beantworten. Auch er war gut vorbereitet und unterstrich das Ziel, zinsgünstige Wohnungen unter anderem für Familien zu bauen, zu vermieten und den Erwerb von Wohnungseigentum zu fördern. In beinahe sybillischer Art gab er bekannt, dass bald einmal konkretere Pläne vorliegen werden. Er verheimlichte nicht, dass Bauland-Verhandlungen nicht einfach sind und auch die Stadt auf verschiedenen Ebenen Verständnis an den Tag legen müsse. Genossenschaftsanteile von mindestens 1000 Franken machen Interessenten zu Mitgliedern. Unterlagen können auf dem Sekretariat der Liberalen Baugenossenschaft Hönegg + Wipkingen, Postfach 170, 8049 Zürich, verlangt werden. Dass diese Initiative, die auf die FDP 10 zurückgeht, grosses Interesse findet, zeigte diese Orientierungsveranstaltung. Da die Liberale Baugenossenschaft parteiungebunden arbeitet, wird zu einem späteren Zeitpunkt eine öffentliche Informationstagung vorgesehen. Architekt Franz Scherer sprach vom Willen des Vorstandes, eine breite Trägerschaft anzustreben um möglichst vielen Leuten aus dem Mittelstand eine Chance bieten zu können. (er)

auf ganz herrliche und herrlich hochpreisige Tropfen spezialisieren (können) und sich nicht mehr ohne weiteres mit banalen Tischweinen abgeben. Jagd auf helvetische Geldbeutel machen auch ausländische Anleihensaufleger, die weit über sieben Prozent Rendite versprechen. Natürlich kann man sich aufs Jahresende auch mit ausländischen Immobilien eindecken, so etwa in Florida, wo der Boden nicht und deshalb der Gewinn wächst. Man muss eventuell nur warten können. Derweil setzt es an der Basis des Volkes Diskussionen und möglicherweise Aufregungen über den Index und den Teuerungsausgleich ab, auf den natürlich niemand verzichten möchte, schon gar nicht auf den Verdacht hin, dass bei der Lebenskostenberechnung das Gemüse nicht richtig verbucht worden sei. Sorgen mit dem Geld hat jeder: Der viel hat, wie er es am besten anlege. Der wenig oder zu wenig hat (zuviel besitzt ja einer nie), muss einteilen und sich sorgen, dass es für alles reicht. Für den stehen auf Weihnachten bescheidenere Möglichkeiten zur Verfügung. Es muss und kann ja nicht immer etwas wie «Victorian Bamboo Furniture» mit «sehr beliebten China-Lack-Pannels» oder «Lady Cabinets» sein.

SP 10: Rekurs gegen die Aufhebung der Trotten- und Kleinertstrasse

Die SP Zürich 10 hat sich an ihrer Mitgliederversammlung im September gegen den Abbruch der «Schindelhäuser» und der damit verbundenen Erstellung von teuren Neuwohnungen ausgesprochen. Konsequenterweise erhebt sie nun auch Rekurs gegen einen am 3. November publizierten Beschluss des Stadtrates, der die Aufhebung der Trotten- und Kleinertstrasse, soweit sie der geplanten Neuüberbauung Nordstrasse/Trottenhof entgegenstehen, vorsieht. Es scheint uns unhaltbar, mit einem solchen Entscheid vollendete Tatsachen zu schaffen, ohne dass ein referendumsfähiger Gemeinderatsbeschluss über die Zukunft der städtischen Wohnsiedlung Nordstrasse vorliegt. Aus dem Bestehen eines blossen Projektes (evtl. Abschluss eines Baurechtsvertrages mit der Genossenschaft der Strassenbahner) kann noch kein öffentliches Interesse an einer Aufhebung dieser zwei Strassen abgeleitet werden. Nach wie vor besteht das Interesse der Bewohner dieser Strassen an einer Erschliessung. Ebensowenig fällt mit dem Plan das Bedürfnis der Quartierbevölkerung nach einem direkten und immissionsarmen Durchgang von der Rosengartenbrücke zur Dorfstrasse und zum Wipkingerweg dahin. Aus diesen Gründen stellt die SP 10 in ihrem Rekurs an den Bezirksrat den Antrag, dass der Beschluss des Stadtrates aufzuheben sei.

SP Zürich 10

Sportverein Hönegg

Hönegg 2 – Juventus 2 1:2

Die zweiwöchige Fussballpause hat sich auf unsere 2. Mannschaft nicht nur vom Resultat her negativ ausgewirkt. Konnte doch am Sonntagmorgen kaum ein Spieler in Normalform auflaufen. Trotzdem hatte man den Gegner doch im Griff und nach 23 Minuten konnte die Führung erzielt werden; dank einem von M. Stark sicher verwandelten Foulpentalty, dies war zugleich der Pausenstand. Trotz schlechter Mannschaftsleistung hatte man nicht das Gefühl, dass dieses Spiel nach 1½ Jahren in der Meisterschaft die 1. Heimmiederlage bringen würde. Aber bereits 10 Minuten nach der Pause stand das Endresultat fest. Zwei Unaufmerksamkeiten in der Abwehr nützte der Gegner eiskalt aus und konnte so beide Punkte vom Höneggerberg mitnehmen. Leider wahr in unserer Elf kein Spieler in der Lage dem Match die Wende zu geben. Es fehlte eine Persönlichkeit, welche das Spiel ordnete und mit mehr Übersicht für Ruhe gesorgt hätte. Und ganz zum Ende fehlte auch noch das Abschlussglück, wurden doch noch einige gute Chancen herausgespielt, aber nicht in Tore umgewandelt. Und gar zweimal konnte für den Gegner nur der Pfosten retten. Somit hoffe ich, dass die Mannschaft diese Niederlage gut verdaut und am kommenden Sonntag gegen GC wieder zur gewohnten Leistung auftritt. (H. Sch.)

Junioren

SV Hönegg Inter A2 – FC Allschwil Inter A2 1:2

Nach der 1:0-Führung der Hönegger kam durch Unaufmerksamkeit der Verteidigung das 1:1. Ein Prachtsschuss der Basler führte den Gegner zum Sieg. Schade für die 2 Punkte.

SV Hönegg B 1 – FC Hinwil B 1 2:1

Aus dieser letzten Meisterschaftsbegegnung vor der Winterpause wurde der Absteiger in die 2. Stärkeklasse ermittelt. Trotz einer eher schwächeren Leistung kamen die Hönegger zu einem verdienten Erfolg. Das fehlende Kollektivspiel wurde durch viel Kampfgeist ausgemerzt. Nach einer 2:0-Halbzeitführung und einer von den Höneggern gut kontrollierten 2. Halbzeit wurde die 1. Stärkeklasse-Zugehörigkeit gesichert.

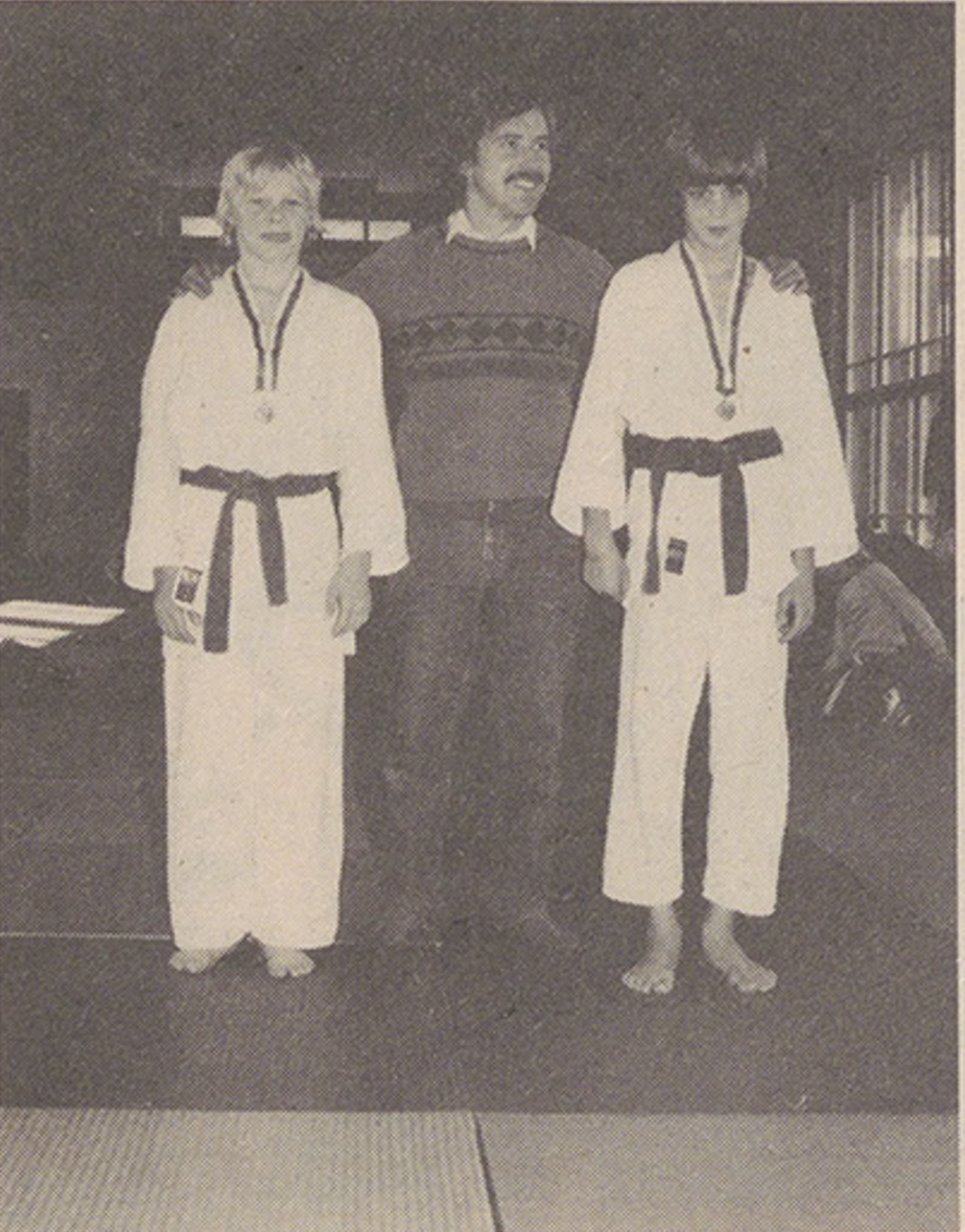
Vo Hönegg us gsee

Sprachpolizei! Sprachpolizei!

Der Ruf nach der Sprachpolizei, Dialekt-Dezernat, ist wieder einmal vonnöten. Allerdings nicht in der Absicht, kleinlich oder pedantisch zu sein. Aber wenn wir wollen, dass unsere Jungmannschaft ein gutes Verhältnis zum Dialekt hat und Gefühl zu ihm, dann müssen wir uns allen doch immer wieder ein ganz klein wenig an der Nase nehmen. Das Vorbild ist in sprachlichen Dingen oft entscheidend. Leider, so ist festzustellen, hätte die Sprachpolizei auch bei unserem lieben Quartierblatt «Der Hönegger» viel Arbeit. Allerdings nicht so viel wie beim Schweizer Fernsehen, wo vor allem die Werbeblocks eine wahre Fundgrube fürchterlichster Dialektkonstruktionen sind. Erfreulich ist aber, dass der Dialekt häufiger als auch schon beigezogen wird, wenn man sich träf ausdrücken will. Dann aber kommen auch schon die Klippen: «Gmüetlicher, schnäller, fründlicher!»? Alles gut bis zum «früntlicher»! «... luege öb die neu Brigitt scho da isch» = «... di neu...» genügt. Wir werden zum «Bure-Zmorge» eingeladen, statt zum «Puure-Zmorge». Der «Ostschwyzer»-Wein ist richtig ein «Oschtschwyzer-Wy» und die «Gaumen- oder Augenwaid» eine «Gaumen-, respektive Augenwaid.» Der Frauen-Stammtisch Züri-Zäh müsste «Züri-Zää» heissen und der «liebe Gott wohnt nicht im Himmel», er «wont» dort. «Ich ghör es Glöggli»... noch viel besser mit zwei ö, also «ghöör». Der Ruf nach einem Markt in Hönegg ist ohne Vorbehalt zu unterstützen. Markt wird im Dialekt als «Mëert» geschrieben, wie auch nicht «gärn», sondern «gëern» geschrieben werden muss. Das «Wümmet-fäsch» ist mit einem m zufrieden: «Wümet». Zugegeben, es ist alles kompliziert und wir lernen ja nie in unserem Leben, wie man den Dialekt zu schreiben hat. Der Grundsatz ist, so zu schreiben, wie man spricht, ohne Rücksicht auf das gewohnte hochdeutsche Schriftbild. Im «Zürichdeutschen Wörterbuch» (Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich), steht als Hinweis: Lange Vokale werden doppelt geschrieben: Graas, deet, Lüüt. Das gilt auch dort, wo im Hochdeutschen ein Dehnungs-h steht: weere, Oore, gaa, staa. Gescharfte Konsonanten werden doppelt geschrieben: chauffe, Straass, im Gegensatz zu Ofе, ase. Wir wohnen nicht «in Hönegg», sondern «z' Hönegg», nicht «in Züri», aber «z' Züri». Zugegeben, «Chäs-Hütte» scheint klarer als das richtige «Chëes-Hütte»... aber die Sprachgelehrten verlangen das geschmückte ё für den offenen e-Laut! Der heutige Ruf nach der Sprachpolizei, will nur Anstoss sein, in Wort und Schrift auch unserem Dialekt mit Sorgfalt zu begegnen. Em Züritütsch z'lieb. De Kari vo Hönegg isch ebe en Zürihegel!

Hönegger Judoerfolge

Der Judoclub Glarus lud zur diesjährigen Glarnermeisterschaft für Schüler bis 14 Jahren ein. Judo-kämpfer aus 9 Klubs versuchten in 6 Gewichtsklassen ihre Meister zu erkoren. Vom Judoclub Hönegg an der Ackersteinstrasse 190 beteiligten sich 4 Judokas. Diese 4 Kämpfer, welche ein zusätzliches Kampfttraining in der Judoschule in Regensdorf absolvieren, konnten sich sehr gut durchsetzen. In der leichtesten Gewichtsklasse bis 30 kg konnte Daniel Schmid den ersten Kampf für sich entscheiden. Die nächsten Kämpfe verlor er und war somit um die Medaillenränge ausgeschieden. Anders in der Kategorie bis 40 kg. Da war Thomas Hanhart Favorit, ist er doch Zürcher kantonaler Judomeister und Mitglied des Regionalkaders. Seine Angriffstechnik konnte er weiter verbessern und er gewann alle seine Kämpfe überlegen und damit die sehr schöne Gold-medaille. Die Brüder Beat und Reto Schmid starteten auch in der Gewichtsklasse bis 40 kg. Beat verlor nur gegen den Finalgegner von Thomas und erreichte somit den ausgezeichneten 3. Schlussrang. Reto ging durch eine sehr knappe Niederlage an einer Bronce-medaille vorbei, erreichte somit den ausgezeichneten 4. Schlussrang. Sicher eine ausgezeichnete Bilanz und diese Erfolge sprechen für das gut geführte Training ihres Trainers Bruno Risler. Neue Mitglieder ab 7 Jahren sind herzlich willkommen. Auskunft Frau Risler, Telefon 41 16 26.



Links Thomas Hanhart, rechts Beat Schmid, mitte ihr Trainer Bruno Risler.

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Richtig sparen! Aber wie?

Der Rat:
Sie sparen vorteilhafter, wenn Sie Ihre Sparmethode genau auf Ihr Sparziel ausrichten. Die SBG hat auch für Ihre Sparziele die richtigen Sparformen:
– Sparkonto oder Sparheft
– Anlagesparkonto oder -heft
– Alterssparkonto oder -heft
– Jugendsparkonto oder -heft
– Kassenobligationen

Die Tat:
Sprechen Sie mit unserem Kassier über die Sparform, die für Sie ideal ist. Bei ihm können Sie auch gleich ein Konto eröffnen, damit Sie sofort vorteilhafter sparen.

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 564435

Skilauf mit Jugend+Sport

(ki.) Das Kantonale Amt für Jugend + Sport organisiert diesen Winter zwei attraktive Skilanglauf-Lager. Das erste Lager wird vom 26. Dezember 1981 bis 2. Januar 1982 in Bürenchen ob Visp stattfinden. In der Woche vom 14. bis 20. Februar 1982 wird in Garsun (Engadin) das zweite Lager durchgeführt. Der Unterricht erfolgt in kleinen Gruppen, die je nach Können der Teilnehmer zusammengesetzt werden. Teilnehmen können Mädchen und Jünglinge zwischen 14 und 20 Jahren, die im Kanton Zürich wohnhaft sind. Teilnehmern ohne eigene Langlauf-Ausrüstung wird für die Dauer des Lagers das notwendige Material kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kosten betragen für das Lager in Bürenchen 170 Franken, für die Woche in Garsun 150 Franken. Inbegriffen sind Unterkunft, Verpflegung, Unfallversicherung, Langlauf-Unterricht und Bahnfahrt ab Zürich-HB. Das genaue Lagerprogramm mit Anmelde-formularen ist erhältlich beim Kantonalen Amt für Jugend + Sport, 8090 Zürich, Telefon 01/311 75 55.

Der Kommentar

(Bohrende) Fragen
Die Fleischeslust der Schweizer(innen) steigt. Man hat statistisch erfasst, dass pro Einwohner, inklusive Säuglinge und Zahnlose, bald ein Zentner Fleisch im Jahr verspiessen wird – wenn's stimmt. Sicher ist, dass mehr «sekundäre» Lebensmittel genossen werden als früher, wo man sich noch mehr an den «primären» göttlich tat: D. h. man ass Brot und andere Getreideprodukte und verzehrte nicht in erster Linie durch Feldfrüchte und Milch «umgewandeltes» Fleisch. Dass wir heute «in rauen Mengen» noch importieren, damit auch jede(r) zu den «guten Stücken» kommt, ist eine weitere Tatsache. Deshalb auch die hohen Preise. Nur: Beim Fleisch nimmt man sie als gottgegeben hin und stänkert nicht sonderlich. Sobald aber Brot und Milch aufschlagen, geht zum mindesten ein unwilliges Raunen durch die Haushaltungen und die Lande. Man fragt sich, weshalb der Durchschnittskonsument so parteiisch ist.

*
Mit einer bohrenden Frage hat sich die Nagra, Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle, an den Bundesrat gewandt: Wann er seinen Entscheid über die längst fälligen Sondierbohrungen treffen wolle? Bereits 1980 hat die Nagra in Bern um die Bewilligung von 12 (inzwischen reduzierte Zahl) Tiefbohrungen nachgesucht. Die zehn Monate, innert welchen der Bundesrat zu antworten versprach, sind inzwischen vergangen; Mitte dieses Jahres schon. Die Nagra sollte bald einmal sichere Lagerstätten gefunden haben. Sie hat sich in dieser Frage zwar stets so sicher gezeigt, dass man sich fragte, wieso sie überhaupt noch bohren müsse. Doch was sie als theoretisch sicher deklarierte, sollte sie nun durch praktische Ergebnisse belegen. Sie kommt langsam in Zeitnot, denn auch gut Bohren und Finden will Weile haben. So ist sie nicht zufrieden, dass ihr aus Bern inzwischen beschieden wurde, der Entscheid würde bis Ende dieses Jahres gefällt, zumal sie gar nicht so sicher ist, dass dies nun auch der Fall sein werde...

(An alle Mütter, Väter, Onkel, Tanten, Grosseltern, Götti, Gotte...
und vor allem natürlich an die Kinder selbst)

Z'mitzt in Höngg bin ich jetzt da –



Kommt her und zieht am Strick! Lasst ihn zappeln, den hölzernen „Hampelmaa“ draussen an der Mauer! Und dann hereinspaziert: Bei uns gibt's Kinderkleider, die das Kind im Kinde leben und sich ausleben lassen. Kleider zum schlafen, hampeln und strampeln, kriechen, krabbeln, beineln, laufen, hüpfen, springen... Und immer sieht Ihr Kind darin so lustig, pffiffig und einmalig aus wie es ist.

Von der Wiege bis zum Kindergarten ist der „Hampelmaa“ für alle da.

Sie finden bei uns weder hochtrabende Kindermode noch Stapel von Kleidern nach der Schablone. Dafür fröhliche, lustige, kecke Kinderkleider wie man sie nicht überall sieht. Manche übrigens im wahrsten Sinne des Wortes einmalig, weil es davon in Höngg, Zürich und der ganzen Welt nur eines gibt. Für die Kleinen beispielsweise Pumphösli, Pullis, T-Shirts, Finkli, Händschli, Chäppli, Blüsli. Für die Grösseren Hosen, Pullover, Blusen, T-Shirts, Kappen und Kinderbücher. Für die Grossen unter den Kleinen Overalls, Hosen, Jupes, Pullover, Kappen, Schärpen, T-Shirts, Täschlein. Dazu Holz- und Blechspielsachen, mit Kopf und Herz ausgesucht. All das, wie gesagt, mitten in Höngg. Kommen Sie doch mal vorbei und sehen Sie sich um!

Ein Laden, der nicht nur ganz neu ist. Sondern auch ganz anders.

Es trifft sich wirklich gut, dass der „Hampelmaa“ nach Höngg und damit Höngg zu seinem „Hampelmaa“ gekommen ist:

Eröffnung:
Samstag,
21. November,
9 Uhr

Geöffnet:
Dienstag bis Freitag
9 – 11.30, 14 – 18 Uhr
Samstag
9 – 16 Uhr



Zürich-Höngg Ackersteinstrasse 205
(öppe zwei Dutzend Chindeschrittli vom Meierhofplatz) Tel. 01 - 56 40 02

Weil wir Kinderkleider machen, in denen sich Ihr Kind wohl und geborgen fühlt.

Weil wir nur natürliche Materialien verarbeiten und vom ersten Strich bis zum letzten Stich auch an die praktische Seite denken.

Weil wir die meisten Kleider selber herstellen, was uns so viel Spass bereitet, dass fast jedes Stück wieder anders herauskommt.

Weil im „Hampelmaa“ nicht nur schneeweisse Gestelle mit kunterbunten Sachen stehen, sondern auch Tischlein und Kinderstühlchen: Während Sie in aller Ruhe etwas aussuchen, spielt Ihr Kleines, trinkt einen Sirup und knabbert Nüssli und Rosinen.

Ein kleiner Laden – dafür einer wie keiner, meinen wir. Und Sie?

Drei Hampelfrauen
ziehen am gleichen Strick.

So hoch wie den „Hampelmaa“ im Gärtlein vor der Tür wollen wir den hier drinnen halten. Marlène, Susanne, Rose – jede auf ihre Art. Darum sind unsere Kinderkleider so verschieden wie wir selber (und, nebenbei bemerkt, unsere Kinder). Hauptsache, es weht von nun an in Höngg tagtäglich ein frischer Wind, allen Müttern zur Freude und den Kindern erst recht. Willkommen im „Hampelmaa“!

Wir gratulieren

Dankbarkeit ist das Gedächtnis der Herzens!

An viele schöne Erlebnisse aus früherer Zeit, wird man sich sicher auch im Alter noch erinnern. Mit Dankbarkeit daran zurückdenken und sich vielleicht in einsamen Stunden daran freuen!

Ihren Geburtstag feiert:

23. November: Frau Flora Müller-Deubelbeiss, Regensdorferstrasse 74, 90 Jahre.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag und alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr. Gott segne und behüte Sie.

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Kritischer Kommentar zu den zwei Listen der FDP 10

Wie der letzten Wochenendausgabe der Neuen Zürcher Zeitung entnommen werden konnte, werden sich die Freisinnigen im Kreis 10 an den kommenden Gemeinderatswahlen mit zwei Listen beteiligen, nachdem sich die FDP 10 vor einiger Zeit in zwei Parteigruppen getrennt hat, indem je eine Partei für die Quartiere Höngg und Wipkingen gegründet wurde. Die Freisinnigen begründen diesen Schritt damit, dass sie sich vermehrt um Wipkingen kümmern möchten, nachdem ihre frühere Parteitätigkeit stark auf Höngg ausgerichtet gewesen sei.

Es ist zwar erfreulich, dass auch die Freisinnigen das vom Verkehr so beeinträchtigte Wipkingen zu entdecken beginnen. Sie haben gar erkannt: «Die Wohndichte ist in Wipkingen dreimal höher als in Höngg, und die soziale Schichtung nach der Stellung im Beruf ist ebenfalls sehr unterschiedlich.» Um so bedauerlicher sind jedoch ihre Folgerungen für die kommenden Gemeinderatswahlen. Mit ihrem Entschluss, sich an diesen mit zwei Listen zu beteiligen, brechen sie mit einer bewährten und bis anhin allseits respektierten Gewohnheitsregel, wonach jede Partei eines Kreises eine Liste aufstellt. Beteiligte sich jede Partei eines Stadtkreises an den Gemeinderatswahlen mit zwei Listen, müssten schliesslich den Stimmbürgern ein gutes Dutzend Listen vorgelegt werden, was freilich nicht der Transparenz im Parteiendickicht dient. Ein solches Vorgehen setzt sich denn auch über die in der Gemeindeordnung geregelte Einteilung unseres Stadtgebietes in die verschiedenen Stadtkreise hinweg. Im übrigen hält der Vergleich mit den Nationalratswahlen nicht stand, an denen sich die Parteien regelmässig mit einer Stadt- und

einer Landliste beteiligen, da hier das ganze Kantonsgebiet den Wahlkreis bildet.

Dass die Freisinnigen ihre beiden Listen zusammenhängen, versteht sich zwar noch. Dass sie dabei jedoch den zweiten Absatz des Paragraphen 91 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen vom 4. Dezember 1955 übersehen haben: «Die Verbindung zwischen einzelnen Listen einer Listengruppe (Unterlistenverbindung) ist unzulässig», erscheint indes weniger als wenig verständlich. Sie sind demnach nicht mehr in der Lage, mit den anderen bürgerlichen Kreisparteien eine Listenverbindung einzugehen. Demgegenüber haben die bürgerlichen Stadtparteien: CVP, EVP, FDP und SVP beschlossen, nicht nur für die Stadtratswahlen eine bürgerliche Fünferliste vorzulegen, sondern auch bei den Gemeinderatswahlen bürgerliche Listenverbindungen anzustreben. Um so unverständlicher ist die von den Freisinnigen gewählte Variante, wenn man sie mit den bei den letzten Gemeinderatswahlen massgebenden Zahlen durchrechnet, woraus ersichtlich wird, dass ihre Chancen bedeutend kleiner werden. Offenbar nehmen sie dieses Risiko auf sich, um eine eigenständige Politik betreiben zu können.

Bernhard J. Greminger

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Lipowsky geb. von Hoffmann, Eugenie, Dr. med. Kinderärztin, geboren 1910, von Rorschach SG und Luzern; Bläsistrasse 25.

Matzinger, Gottfried, gew. Mechaniker, geboren 1901, von Schaffhausen und Rüdlingen SH, Witwer der Frieda geb. Zahner; Limmatalstrasse 371.

Nigg, Josef, pens. Waisenrat, geboren 1910, von Zürich und Pfäfers SG, Gatte der Margaretha geb. Schmuckli; Imbisbühlstrasse 128.

Weiland geb. Wiederkehr, Maria, geboren 1885, von Zürich, Witwe des Joseph, gew. Chauffeurs; Limmatalstrasse 371.



Flughafebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie

BERLINER GIBT ES TAUSENDE.
WIR HABEN IHNEN EINEN GANZ
BESONDEREN GEMACHT.

BERLINER

DER IST SO FLAUMIG UND
LIEGT SO SCHÖN IM MAGEN.
DER IST GLUSCHTIG, LUFTIG
UND MIT EINEM HERZ AUS
HIMBEERKONFITÜRE.

EINE SÜSSE WONNE ZUM
REINBEISSEN!

Unsere Läden:
Höngg bei der Tramhaltestelle
Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz
her zweite Ausfahrt rechts.
Flughafen Airport-Shopping Plaza
und neu Abflughalle Terminal A.

Wetten, dass ... B&O HiFi
ganz schön intelligent ist.



Das aufsehenerregende
Beocenter 7002 beweist das
jetzt auch am Schweizer Fern-
sehen. Und bei uns können Sie dieses
hochwertige Tricenter selbst testen.

Fr. 3 280.—

Hans Reding
46 111 66 Radio TV HiFi Antennenbau
8003 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



**Die Schweizer
Ski-National-
mannschaft fährt
Union-Rapid-Super
Schneeketten.**

Einfach schnell am Rad.

Jetzt holen bei
SHELL-SERVICE
EUROPABRÜCKE U. Gehrig
Am Wasser 146, Tel. 01/56 4100
8049 Zürich



SKA-Geschenkkideen

SKA-Sparhefte
Gold- und Silberbarren
Goldmünzen

Ihr SKA-Kassier
berät Sie gerne.



8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/56 16 60

FDP 10 – Vertrauen in die eigenen Kräfte

Die FDP 10 orientierte über ihren eigenen, und in der Stadt Zürich neuen Weg, den sie anlässlich der Gemeinderatswahlen 1982 begehen wird.

(le) Der Kreis 10, Wahlkreis für die Gemeinderatswahlen setzt sich zusammen aus den beiden (ehemaligen) Nachbargemeinden Wipkingen und Höngg. Nicht gerade historisch gewachsen, eher durch Überbauungen beiderseits zusammengewachsen, weiss man, dass die ungleichen Brüder sich zwar nicht schlecht vertragen. Trotzdem können einige Tatsachen, ja zahlreiche Unterschiede nicht einfach wegdiskutiert werden. Diese strukturellen Unterschiede müssen nicht trennen, haben als Grundlage der Betrachtungen hüben und drüben jedoch ihre Daseinsberechtigung. Der unkonforme Entscheid in beiden Quartieren mit einer separaten Liste in die «Gemeinderatswahl» 82 zu ziehen soll diesen Umständen deutlich Rechnung tragen.

Kandidatinnen und Kandidaten der Liste FDP Wipkingen	
1 Jung Konrad	Taxiunternehmer bisher
2 Lutz Emil	Dipl. Masch. Ing. ETH
3 Meier Peter	Sekundarlehrer
4 Jans Marianne	Arztgehilfin/Hausfrau
5 Meyer Hans	Dokumentalist
6 Gmür Ansgar	Laborant/Stud. oec. publ.
7 Würger Felix	Physiotherapeut
8 Rudin Urs	Buchbinder
9 Keller Alfred	Buchdrucker
10 Steiner Ruedi	Bäcker- und Konditormeister
11 Düring Walter	Drogist-Kaufmann

Wieviel Wald, bebautes und unbebautes – oder nur überbautes Land – wieviele Alte, Junge, Erwerbstätige in Höngg und Wipkingen gezählt werden, darüber haben wir durch Publikationen der interessanten Studie «Öises Höngg in Zahl» von Ansgar Gmür (Wipkingen) im «Höngger» in den letzten Monaten reichlich informiert.

«Bisher haben wir eine Höngg orientierte Politik in der FDP 10 betrieben» meinte Parteipräsident Karl F. Schneider. Durch die neue Organisation in Wipkingen unter der Leitung von Gemeinderat Konrad Jung weht ein frischer Wind. Der junge Vorstand ist gewillt aus dem stillen Kämmerlein hinaus in die rauhe Wirklichkeit zu treten, Probleme in Wipkingen vermehrt mit eigenen Kommissionen zu beraten und vorzutragen.

Gut für Ecken und Winkel...

Da stört kein Kabel und kein Schlauch, beim neuen Saugboy von Black & Decker. Das handliche Gerät wird einfach an der Steckdose aufgeladen und ist dann unabhängig vom Stromnetz überall einsetzbar. Und zwar dort, wo man mit dem normalen Staubsauger nicht oder nur schlecht hinkommt: Im Auto, hinter dem Sofa, in Ecken und Winkeln. Der Saugboy ist erhältlich bei Meier & Co., Haushaltartikel, am Meierhofplatz.



Man traut sich viel zu!

7 Prozent fehlen in Wipkingen um den einen Sitz halten zu können – man vertraut aber auf die eigene Stärke. Die Listenverbindung mit der FDP Höngg wurde jedoch eingegangen wohl nach dem Motto: «Es ist besser eine Versicherung zu haben, als sie zu brauchen.» Eine Rückversicherung der FDP 10 jedoch gibt es nicht, denn weitere Unterverbindungen (Bürgerblock) sind vom Wahlgesetz nicht gestattet. Hier musste also auf einen Schulterschluss verzichtet werden. Gespräche mit den möglichen Parteien hätten stattgefunden und man sei auf Verständnis gestossen.

Was verspricht sich die FDP 10 von der Neuerung?

Eine Belebung der Politik rund um den Kirchturm, vor allem natürlich in Wipkingen. Als eine Besinnung auf das Quartier, dort wo Politik noch überschaubar, direkt machbar ist. Besinnung auf das Quartier, übrigens eine Stärke der Quartierzeitung. Wenn wir das erwähnen, so deshalb weil die FDP 10 mit einem Fragebogen versucht den Puls des Bürgers zu fühlen. Nebst vielen Fragen: Schule, Bauen, Kultur, Verkehr usw., interessiert unter anderem auch das Verhältnis zur Quartierpresse. Wir vom «Höngger» würden uns freuen, wenn des Bürgers Herz hier regelmässig und zufrieden schlägt. Aber auch geistige Ausschläge werden verkraftet, analysiert und nach Möglichkeit bearbeitet. Wir hoffen auf rege Teilnahme, wohlverstanden bei allen aufgeworfenen Fragen.

In Höngg hat man kein mathematisches Kalkül herausgearbeitet. Die beiden Bisherigen der Liste scheinen Herr, beziehungsweise Frau der Lage zu sein, und auf Prognosen für einen Sitz mehr (natürlich nicht zulasten Wipkingen) versteigt sich niemand vom Vorstand, obwohl eine attraktive Liste, von der Wählerversammlung beschlossen, beste Voraussetzungen schafft.

Kandidatinnen und Kandidaten der Liste FDP Höngg	
1 Stiefel Ulrich	Dipl. Ing. agr. bisher
2 Staub Sylvia	Dr. iur. / Erziehungsdirektion Kt. ZH
3 Scherer Franz	Architekt SIA/FSAI
4 Straub Robert	Dr. rer. pol.
5 Chanson Robert	Dr. iur.
6 Mathys Rudolf	Kaufmann
7 Wissmann Josef	Masch. Ing. HTL
8 Gauglitz Beatrice	Hausfrau/lic. nat. oec.
9 Hekler Franz	Schreinermeister/ Fensterfabrikant
10 Jäger Ruth	Haus- und Geschäftsfrau
11 Zellweger Werner	Bank-Kaufmann

Die S-Bahn – was ist sie, was kann sie?

«S-Bahn» ist kein Zauberwort. Es ist ein importierter Ausdruck für einen leistungsfähigen Stadt- und Agglomerationsverkehr auf der Eisenbahn.

Wenn in Zürich von der Errichtung einer S-Bahn gesprochen wird, so handelt es sich einfach ausgedrückt darum, den öffentlichen Verkehr auf der Schiene im grössten Teil des Kantons Zürich auf einen besseren und attraktiveren Stand zu bringen.

Was heisst das konkret? Ein S-Bahn-System bringt dem Benutzer einen Halbstundentakt auf den meisten Linien über den ganzen Tag mit weiteren Zusatzzügen in den Spitzenzeiten, kürzere Fahrzeiten dank geeignetem Fahrzeugpark, ein grosses Platzangebot und angemessener Komfort, wobei auch in Spitzenstunden praktisch jedem Pendler ein Sitzplatz angeboten werden kann, sowie Durchmesserlinien durch die Stadt hindurch anstelle der bisherigen reinen Radialbeziehungen.

Warum können diese Postulate in Zürich nicht auf dem vorhandenen, zweckmässig angelegten Bahnnetz verwirklicht werden?

Zunächst einmal ist der Hauptbahnhof Zürich mit seinen 16 Perrongleisen vor allem in den Spitzenzeiten bis nahe an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit ausgelastet (an einem Werktag sind dies 912 Züge aller Art). Die letzten Reserven werden 1982 für die Einführung des Neuen Reisezugkonzeptes mobilisiert. Auch der Bahnhof Oerlikon ist trotz modernem Ausbau ein echter Flaschenhals. Heute schon bewältigt er täglich 550 Züge. Durchmesserlinien können mit dem heutigen Kopfbahnhof in Zürich nicht realisiert werden; wer quer durch die Stadt Zürich will, muss immer umsteigen.

Diese Mängel sind zu beheben, die Kapazität ist auf einen Stand zu erweitern, der künftig mindestens den 30-Minuten-Takt auf allen Linien erlaubt. Das Projekt, das im November dem Zürcher Volk vorgelegt wird, dient diesem Zweck.

Es besteht aus einer unterirdischen Verbreiterung des Zürcher Hauptbahnhofes um vier Gleise (Bahnhofteil unter der Museumsstrasse)

Dieser Nebenbahnhof ist von Westen her über eine Rampe erreichbar. Zum Unterschied zu den vorhandenen Perrongleisen enden die neuen Gleise aber nicht an einem Prellbock, sondern werden als Doppelspur unterirdisch direkt nach Stadelhofen geführt. Von dort finden sie die Fortsetzung durch einen Tunnel unter dem Zürichberg über Stettbach nach Dietlikon und Dübendorf, wo sie in die vorhandenen Linien nach Winterthur und Uster-Wetzikon einmünden.

Durch diese Massnahme ist das Zürcher Eisenbahnnetz derart ergänzt, dass nun ein neues Linienschema aufgebaut werden kann. Es besteht anfänglich aus fünf Durchmesserlinien und vier Radiallinien (siehe Abbildung).

Trotz der Entlastung von Oerlikon durch die Zürichberglinie bleibt Oerlikon nach dem Hauptbahnhof der wichtigste Knoten des Zürcher Eisenbahnnetzes. Über den ganzen Tag wird es stündlich durch elf Züge mit Zürich HB verbunden sein, in den Spitzenstunden werden es noch mehr sein. Neben den herkömmlichen Verbindungen werden halbstündlich ohne Umsteigen neu alle Bahnhöfe am rechten und linken Zürichseeufer erreicht werden können. In Richtung Limmattal und Knönaer Amt garantiert die dichte Zugfolge zum Bahnhof Museumsstrasse derart kom-

fortable Anschlüsse, dass das notwendige Umsteigen nur zu unwesentlichen Zeiteinbussen führt.

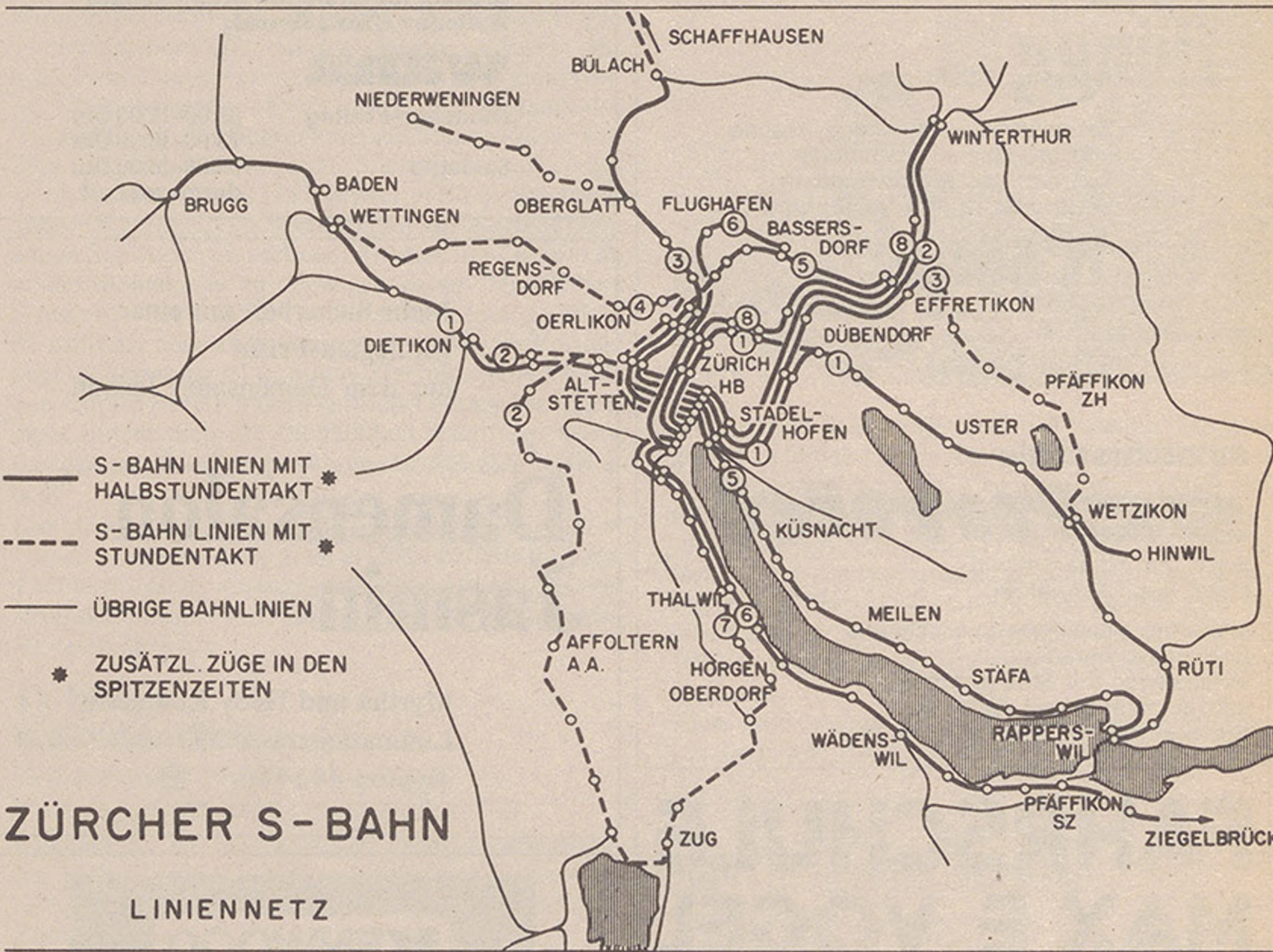
Die Reisezeitgewinne der S-Bahn sind beachtlich

Im Falle Oerlikon wirken sie sich naturgemäss vor allem Richtung Zürichseeufer und Limmattal aus und erreichen dort mehr als eine Viertelstunde. Geeignetes Fahrzeugmaterial wird dafür sorgen, dass auch Reisezeitgewinne auf den traditionellen Linien erzielbar sein werden. Sie werden gegenüber den heute besten Zeiten nicht spektakulär, aber gegenüber den heute häufig noch recht langen Fahrzeiten vieler Züge doch sehr spürbar sein. So wird die Fahrzeit der S-Bahn von Wetzikon nach Oerlikon regelmässig, d. h. halbstündlich, 28 Minuten betragen, während sie heute im Durchschnitt über den ganzen Tag 29 Minuten, in den Spitzenzeiten des Berufsverkehrs 32 Minuten und maximal sogar 36 Minuten beträgt!

Die Wahl des Fahrzeugparkes wird nach positivem Verlauf der Abstimmung über die S-Bahn rasch entschieden werden müssen. Entscheidend werden sein: gutes Beschleunigungsvermögen, leistungsfähige Ein- und Ausstiege, genügende Sitzplatz-Kapazität.

Zusammenfassend kann man also mit gutem Gewissen feststellen, dass mit der S-Bahn dem öffentlichen Verkehr in der Region Zürich ein Instrument zur Verfügung gestellt werden soll, das attraktiv ist, eine echte Alternative zum Individualverkehr anbietet, den Bedürfnissen von Stadt und Land gerecht wird und eine hohe Leistungsfähigkeit aufweist. Dass dabei auch die wirtschaftliche Seite der Betriebsführung aufgehen wird, darf aufgrund eingehender Untersuchungen mit grosser Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

H. R. Wachter



Handball Junioren-A-Meister

Da die A-Junioren des TV Höngg erst in der letzten Saison in die A-Meister-Klasse aufgestiegen waren, traten sie mit gemischten Gefühlen zu ihrem ersten Meisterschaftsspiel gegen den TV Adliswil an. Mit einer noch nicht in Hochform spielenden Mannschaft, die viele Fehlschüsse zu verzeichnen hatte, konnten sie mit einem 11:11 schlussendlich zufrieden sein.

Das zweite Spiel gegen den HC Schwamendingen sah eine andere Höngger Mannschaft am Werk. Durch zahlreiche Schlachtenbummler mit Kuhglockenmusik lautstark unterstützt begingen die Höngger den Fehler, das Spiel in einem horrenden Tempo anzugehen. Der Trainer hatte die grösste Mühe, seinen Spielern verständlich zu machen, dass mit dieser Spielart in den letzten Minuten ein Einbruch erfolgen musste. Glücklicherweise schlussendlich verdient vermochten die Höngger das Spiel mit 14:12 zu ihren Gunsten zu entscheiden.

Somit hatten die Höngger eine gute Ausgangslage für das dritte Meisterschaftsspiel gegen den TV Thalwil. Mit gut herausgespielten Torchancen und einer konsequent deckenden Abwehr gingen die Höngger bald

in Führung. Der neue Boden in der Saalsporthalle gab den Spielern die Gelegenheit auch mit Täuschungen zum Torerfolg zu kommen. Mit einer 8:5-Führung gingen die Höngger erleichtert in die Pause. Nach dem Wiederanpfiff legten sie einen Zwischenspielt ein und konnten so die Führung ausbauen. Nun hatte der Trainer die Möglichkeit den neueren Spielern auch eine Spielchance zu geben die sie gut zu nutzen wussten. Mit 16:8 gewannen die Höngger schlussendlich verdient auch dieses Spiel.

Am vergangenen Samstag hatten die Höngger gegen den bisherigen Tabellenletzten HC Dübendorf anzutreten. In einer ersten Halbzeit in welcher die Höngger durch gute Verteidigungsarbeit und schwungvoll vorgetragene Angriffe zu überzeugen vermochten, gingen sie verdientermassen in Führung. Doch in der zweiten Halbzeit war der Faden gerissen. Den Pässen fehlte die Genauigkeit, im Angriff wurde zu überhastet abgeschossen und in der Verteidigung zu large gedeckt. Wen wundert es, dass es den Dübendorfern gelang bis zum 12:11 aufzuschliessen. Wäre das Spiel noch fünf Minuten länger gegangen, wer weiss...

Wäge grosser Nachfrag, namal
Frytig und Samschtig, 20. und 21. November

Huusmetzgete

Rahmblutwurst
Leberwurst
Schweinsbratwurst
Gekochte Rippli

Gekochte Wädli
Saucisson
Sauerkraut
und Apfelmues

Jedes Wochenende
frische
Schweizer Poulets.
Schenkel ganz.
Brustfilets —
ohne Haut.

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche
und gründliche Ausbildung
Automat und Stockschialtung
Treffpunkt nach Vereinbarung

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg

Automat und
Stockschialtung

Keine Terminalschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60



Teppich Cash and Carry

Neu: !!!!! Betten und Matratzen
20% Rabatt

Jetzt Restenlager- Verkauf

Restrollen bis 40 m² 25% Rabatt
Coupons bis 10 m² 50% Rabatt
Zimmergrosse Spannteppiche
ab Fr. 10.— pro m²
alles 1a-Qualität.

WO

Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74). Direkte, gute Zufahrt - beste Parkmöglichkeit - grosse Abholrampe - problemloses Aufladen. Shell Areal.

wann

Dienstag-Freitag 09.00-12.00 Uhr
13.00-18.30 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr
durchgehend

Mehr Sicherheit mit einer
gepflegten Frisur
aus dem Damensalon Jasmin.

Damensalon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

KENWOOD FÜR KÜCHE UND HAUSHALT



Küchenmaschine
Chef Electronic
Millionenfach bewährt. Viel-
seitiges Zubehör-System.

Wir beraten Sie gern und freuen
uns auf Ihren Besuch!

KENWOOD-Wettbewerb
1. Preis: 1 Ford Fiesta S

Wettbewerbsformulare bei:



Meier & Co.
Haushaltsartikel, Eisenwaren
Meierhofplatz, Tel. 56 73 11

Für Sie im neuen «Ferienfestival»
dem Katalog voll sonniger Winterideen...

Direkt ein Feriengrund. Unsere neue Direktverbindung Colombo und Malediven.

BALAIR



Nie ging's so bequem ins fernöstliche Badeparadies. An das ein-
malig blaue Meer und in die Abgeschiedenheit von jetzt neu fünf aus-
gesuchten Malediven-Inseln, die Sie exklusiv bei Kuoni buchen können.
Erholen Sie sich mit nur wenigen anderen Inselgästen in der
freundlichen Atmosphäre angenehmer, kleiner Hotels, die Sie unkom-
pliziert willkommen heissen.

Im prachtvollen Wasser rund um die Inseln werden Sie dem Tau-
chen, Surfen oder einer anderen Sportart kaum widerstehen.
1 Woche Bungalow-Insel-Ferien ab 2396.- bis 3096.-

Unsere Empfehlung: Kombinieren Sie das Naturschauspiel der
Malediven mit der Kulturvielfalt von Sri Lanka, wo Sie in einer Woche in
diesem einen Land einen Eindruck von ganz Ostasien bekommen.

Auf Kuoni-geleiteter Busrundfahrt oder im Privatwagen mit
Chauffeur.

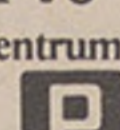
Wir kennen seit vielen Jahren Sri Lanka und die Malediven bestens.



Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Sensationell

Waschen-Legen
Schneiden
Dauerwelle von Fr. 29.50 bis Fr. 58.—
Färben komplett
Sie sehen es lohnt sich!

Golden Line
COIFFURE
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich
Telefon 56 20 12

Sind Sie sicher?

Dass Sie nicht zuwenig abgesichert sind?
Ich kann es Ihnen sagen.

PETER BEELER

Büro für Beratungen in Versicherungsfragen
Riedhofstr. 48, 8049 Zürich, Telefon 56 47 58

Rentenanstalt



Bettenreinigung

Innert Tagesfrist
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung,
wenn nötig Umarbeiten
von Decken in Flachduvets.
Hüllen können gereinigt werden.



Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener
Fabrikation, auch Spezialgrössen

Matratzen

aufarbeiten

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-
couches, Unteratratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und
Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

So fahren Sie richtig

Für Ersatz und Austausch
erhalten Sie bei uns Original-
BMW-Teile. Die gleichen Teile,
mit denen auch die Profis
in unserer BMW-Garage
arbeiten. Bitte überzeugen Sie
sich bei

TITAN

Ersatzteillager
Badenerstrasse 527
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich
Telefon 01-491 32 88
P vorhanden



Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

TEPPICH- DISCOUNT

in jeder Preislage

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Vorhänge

Teppichresten

laufend 50-70% billiger

Unser Preishit:

Milena Wolle
Fr. 27.— qm



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Telefon 840 50 26

Gratis-Hauslieferung, ausmessen, Verlegemesser

20 Jahre Veltz-Optik in Högg

An der Limmattalstrasse 227 am Zwielpplatz, wo sich in früheren Zeiten – die älteren Högger mögen sich noch daran erinnern – die Wirtschaft «zur alten Post» befand, entstand vor 20 Jahren ein grosser Neubau mit der übernommenen Bezeichnung «Alte Post».



1961 nach Fertigstellung der Liegenschaft gründete Marcel Veltz als Erstmieter das erste Optikergeschäft in Högg.

Marcel Veltz absolvierte seine Augenoptiker-Lehre in Strassbourg. Die erste Odyssee führte den damals 16jährigen nach Frankreich in verschiedene Orte, u. a. nach Paris. Mit 19 Jahren begann seine 2. Odyssee, die ihn nach Deutschland, Polen, Russland, Estland, Lettland, Litauen und Finnland brachte.

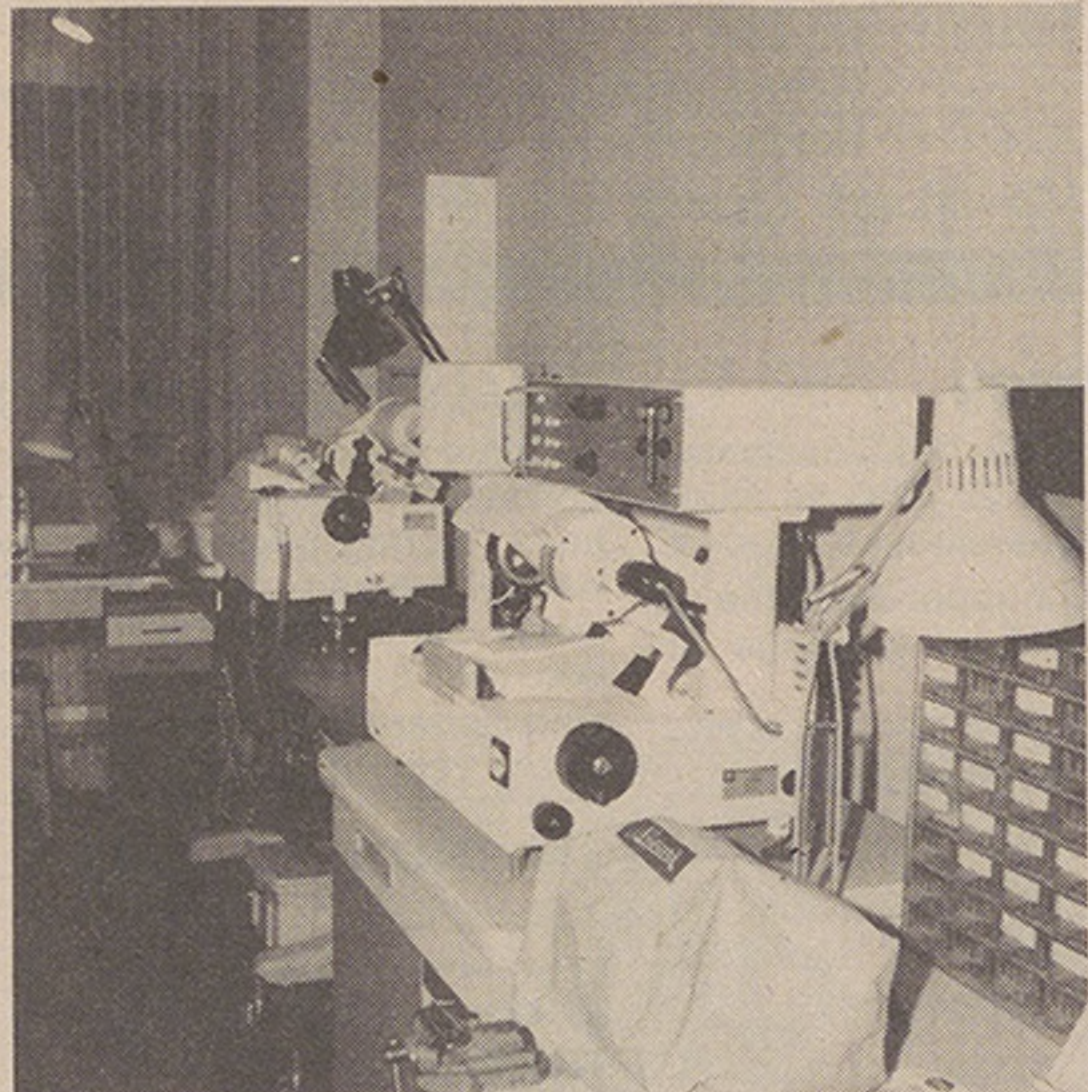
Anschliessend für seine weitere Ausbildung besuchte M. Veltz die Optiker-Schule in Frankreich (denn damals gab es in der Schweiz noch keine solche Weiterbildungsmöglichkeit).

In der Schweiz begann die 3. Odyssee. Nach Jahren der Praxis liess er sich, inzwischen verheiratet, 1953 in Högg nieder, wo er – wie bereits eingangs erwähnt das erste Optikergeschäft in Högg eröffnete. Sein fundiertes Wissen und Können kam ihm dabei sehr zustatten. Die Högger Einwohner haben ihm, dem Neuzugezogenen ihr Vertrauen geschenkt, und schon nach kurzer Zeit durfte M. Veltz eine gute Stammkundschaft betreuen.

Im modern und zweckmässig eingerichteten Ladengeschäft lässt sich in aller Ruhe auswählen. Man ist erstaunt über die grosse Auswahl von Brillengestel-

len, wobei Topmodisches und Zeitloses zu finden ist. Für jedes Gesicht die passende Brille, das ist die Devise von M. Veltz. Und wie sie passt, und wie sie auch noch nach Jahren «nachgepasst» wird, das ist «Dienst am Kunden», wie sie – leider – nicht mehr oft geboten wird.

Bei Veltz-Optik findet man aber auch eine Vielzahl optischer Geräte wie: Barometer, Wetterstationen, Kern-Reisszeuge, Lupen für jeden Bedarf und anderes mehr.



Die neuesten Apparaturen erlauben M. Veltz seinen Kunden in kurzer Zeit ein Optimum an Qualität und Genauigkeit zu bieten.

Man sollte wirklich – trotz momentan erschwelter Zufahrt – einmal in dieses gepflegte Geschäft eintreten.

Damit möchten wir Herrn Martin Veltz für seine 20 Jahre Optiker in Högg, am Zwielpplatz herzlich gratulieren und wünschen, dass er noch weitere 20 Jahre seine grosse Erfahrung, seine Qualitätsarbeit und seine fachmännische Beratung zugunsten der Högger Einwohnerschaft einsetzen möge.



Der Staatsbürgerinnenkurs erfolgreich beendet

(ms) Der von der FDP 10 organisierte überparteiliche und öffentliche Staatsbürgerinnenkurs mit dem Thema «Familie und Staat» wurde dieses Jahr von über 40 Teilnehmerinnen absolviert, die sich an drei Kursnachmittagen trafen.

Das Thema des dritten Nachmittags lautete: «Wieviel oder wie wenig kann der Staat für die Familie auf den Sektoren Umwelt, Wohnen und Steuern tun?».

Kantonsrat Alfred Bohren stellte gleich zu Beginn fest: Der Staat ist kein anonymes Gebilde, kein unfassbares Ding, mit dem man nicht reden kann, sondern den Staat bilden wir. Wir, die Bürger von Zürich-Högg, Zäziwil oder Zurzach. Der Spiess muss also umgedreht werden; die Frage lautet: Was können wir für den Staat tun? Wenn wir so denken, dann

kommen wir auf eine realistische Diskussionsebene. Lesen Sie dazu das abgedruckte Referat, voraussichtlich in der nächsten Nummer des «Höggers».

Dr. Robert Chanson, Sekretär Koordinationsstelle für Umweltschutz, wurde mit Fragen, die sein Gebiet «Umwelt» betreffen, geradezu strapaziert. Anscheinend interessiert gerade dieses Thema die Frauen, die tagtäglich im Haushalt mit der einen oder anderen Umweltfrage konfrontiert werden. Es stellte sich heraus, dass der Kanton Zürich in Sachen Umweltschutz schon viel geleistet hat und diese Leistungen auch gratis dem Bürger zugute kommen lässt. Der Kanton verfügt über eine solide Ausstattung an Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen. Es gibt zwar auch in diesem Bereich einige Lücken zu schliessen; der

Schwerpunkt liegt aber eindeutig in der Optimierung der vorhandenen Möglichkeiten und Technologien (z. B. Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Luftthygiene usw.). Es ist ganz eindeutig das Ziel unseres Kantons

- den Stand der Umweltqualität zu halten und gezielt zu verbessern
- Sanierungsfälle konsequent und im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten anzugehen
- Prioritäten zu setzen.

Im weiteren stellte uns Dr. Chanson den attraktiven Prospekt «59 Tips und Empfehlungen für ein umweltbewusstes Verhalten» zur Verfügung. Damit auch Sie in den Genuss dieser Tips kommen, werden diese in loser Folge im «Högger» veröffentlicht.

Franz Scherer, Architekt SIA, gab für den Sektor «Wohnen» in anschaulicher Weise einen Überblick über die heutige Situation der Wohnbaupolitik und der daraus resultierenden Stadtentwicklung. Er machte interessante Angaben über die sich ständig ändernde Bevölkerungsstruktur. Haben Sie beispielsweise gewusst, dass wir 1981 in der Stadt Zürich gleichviele Einwohner wie 1947 haben, jedoch ein Hundertfaches an Arbeitsplätzen mehr zu bieten haben? Allein dieser Vergleich zeigt die vielfältigen Probleme einer Stadt!

Für den Themenkreis «Steuern» gab der Steuer- und Finanzfachmann Dr. Robert Straub, Adjunkt der kantonalen Steuerverwaltung Zürich, auch gleich seine These bekannt: «Die Grenze des Ausbaus des Staates liegt in der Begrenzung der Steuerhöhe!» Anders ausgedrückt: Wenn der Staat weiter ausgebaut werden sollte, ist mit noch grösserer Steuerflucht (in andere Kantone oder Staaten) und mit Arbeitsabbau wie in Schweden zu rechnen, bis dass der Geldstrom in die Staatskasse zu versiegen droht. Dr. Robert Straub beteuerte auf der anderen Seite ganz deutlich, dass mit der neuen Steuergesetzrevision (die Vorlage liegt im Kantonsrat) u. a. das Ziel angestrebt wird, den Familien mit Kindern vermehrt entgegenzukommen, indem man die Möglichkeit schafft, grössere Abzüge pro Kind zu gewähren. Ist das nicht erfreulich?

Das grosse Interesse an diesen Staatsbürgerinnenkursen ermutigt, diese auch in Zukunft fortzusetzen. Themenwünsche werden gerne entgegengenommen! Kontaktadresse: Frau Isabelle Vassella, Winzerhalde 70, 8049 Zürich.

TV Högg Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga

TV Högg 2 – Pfadi Regensdorf 12:5 (7:4)

Aufstellung: R. Huggenberger; Bindi, Memmishofer, H. R. Trachsel (3), Brandenburger (5), Zimmerli, Penneveyre (2), Lorenzi, Gloor (2), Pohle. Coach: Zimmermann.

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen Pfadi, 2mal 2 Minuten gegen TVH. Bemerkungen: TVH ohne diverse Stammspieler, dafür mit 3 Junioren. Faire Begegnung.

(dm) Die Startphase misslang dem TV Högg gründlich. Anscheinend hatten die Spieler den Tabellenletzten unterschätzt, anders kann man sich die dürftige Vorstellung nicht erklären. Pfadi Regensdorf nutzte diese Schwächen aus und ging völlig verdient mit 2:0 in Führung. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte der TV Högg noch keinen normalen Angriff zustande gebracht. Es fehlte der Druck aus dem Rückraum, ausserdem war das Spiel zu statisch angelegt, den Akteuren ging die geistige Beweglichkeit ab. Mit Fortdauer der Partie besannen sich die Platzherren ihrer spielerischen Mittel und nahmen das Heft in die Hand. Plötzlich lief der Ball in den eigenen Reihen. Vor allem die Flügelstürmer Gloor und Brandenberger sorgten für Verwirrung in der gegnerischen Abwehr. Die Regensdorfer waren jetzt oft überfordert, konnten sich aber glücklicherweise auf einen zuverlässigen Torhüter stützen. Sonst wäre der Gast schon vor der Pause höher in Rückstand gelegen. Aber auch so war die Begegnung entschieden. Den Regensdorfern fehlte die Kraft und auch das Können, um die Högger noch ernsthaft zu gefährden. Endgültig entschieden wurde die Auseinandersetzung durch schnell vorgetragene Gegenstösse, gegen die der gegnerische Torhüter machtlos war. Die Abwehr steigerte sich im Verlauf der Partie erheblich, sie musste den Gästen in der zweiten Hälfte nur noch ein Penaltytor zugestehen. Der Sieg fiel auch in dieser Höhe verdient aus, obwohl der Match insgesamt auf schwachem Niveau stand. Gefallen hat beim TV Högg vor allem die kämpferische Einstellung, die ja in vorhergegangenen Spielen oft vermisst worden war.

Wechsel in der Leitung der Generalagentur Högg

Seit dem 1. September 1979 sind die Winterthur-Versicherungen am Meierhofplatz durch eine Generalagentur vertreten. Ihr Geschäftsgebiet umfasst neben der Stadt Zürich vorwiegend die Quartiere Högg, Wipkingen und Affoltern sowie die Gemeinden Ober- und Unterengstringen. Gegenwärtig sind es vierzehn Mitarbeiter, die sich um das Wohl der Kunden bemühen.

Ich habe diese Generalagentur aufgebaut und seit ihrer Eröffnung geleitet. Nun werden ich auf den 1. Dezember innerhalb der Winterthur-Gruppe eine neue Aufgabe in Winterthur übernehmen.

Scheiden tut weh! Während dieser Zeit habe ich Högg liebevoll und mich am regen Treiben seiner Vereine erfreut. Für die vielen Freundschaften und Beziehungen, die ich hier anknüpfen konnte, bin ich dankbar. Högg wird in meinen Erinnerungen einen festen Platz haben. Auch zum «Wümmetfäsch» wird es mich wieder hinziehen, dies allein schon wegen meiner Familie.



Ich bin froh, dass ich die Geschicke meiner Generalagentur in fähige Hände legen kann. Alfred Oertle ist seit fünfzehn Jahren im Versicherungsgeschäft tätig und ebenfalls Inhaber des Eidgenössischen Versicherungsdiploms. Zusammen mit seinen Mitarbeitern freut er sich auf Ihr Vertrauen und hofft, dass Sie wie bisher den Weg zu uns finden. Um es ihnen ein bisschen leichter zu machen, beziehen wir auf Frühjahr 1982 neue Büroräumlichkeiten im ehemaligen Kino Zentrum.

Zum bald bevorstehenden Jahreswechsel wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen alles Gute.

Ihr Christian Schmid

Die Leserin meint

Betrifft «Verbauung von Högg» und Aktion «In eigener Sache»

Es ist nur zu hoffen, dass diesmal wenigstens die Anliegen der Bevölkerung berücksichtigt werden. Der Optimismus für den Glauben an die Vernunft ist zwar sehr gedämpft, wenn man sich erinnert, dass an der Quartiersversammlung vom 31. Mai 1979 in der Mühlehalde, (mit 2 Stadträten) die Einwände zur Planung Rütihof, trotz heftigen Protesten der Högger Bevölkerung, glatt unter den Tisch gewischt wurden! Resultat = siehe Rütihof!

Der schöne Rütihof, einst erklärte Grünzone, sieht ja, verzeihen Sie den Ausdruck, «saumässig» aus. Erst baut man eine Umfahrungsstrasse, dann stellt man wieder Wohnhäuser an dieselbe. Wo bleibt da die Logik? Und muss denn eigentlich bis zum letzten freien Platz Erde, alles verbaut sein?

Und wie sieht das für den Verkehr aus, wenn noch ein paar hundert Leute mehr dazukommen? Der Verkehrsstau jeden Morgen Richtung Meierhof ist ja bereits eine Katastrophe. Muss denn jeder mit seinem Auto zur Arbeit fahren, um seinen Wagen 8 Stunden in der Stadt zu parken? Die Busse der VBZ bleiben in den Schlangen stecken, sodass die Fahrgäste den Bus verlassen müssen, und zu Fuss auf's Tram eilen, um rechtzeitig am Arbeitsort anzukommen. (Wir fahren auch Auto, aber nicht zur Arbeit in die Stadt!) Wer denkt eigentlich nach über solche Situationen?

Und wer lässt es zu, einen so scheusslichen Klotz an die Michelstrasse/Holbrig zu stellen. Notabene neben einem alten netten Landhaus von der Familie Zweifel selbst. Die Faust auf's Auge, wirklich. Schade! Und die Anwohner dahinter?

Muss alles so verdorben werden? Viele sagen Nein! Und was sagen die Verantwortlichen?

In «guter Hoffnung» für unser schön gewesenes Högg,
H. Meier, Högg

Wir stellen vor:

**ARBEITSTEAM
SALON
ZENTRUM
HÖGG** Meierhofplatz

Damen- und Herrensalon
(im Hof Restaurant Rebstock) 56 83 51

Bekannt für modische Herrenhaarschnitte
und aktuelle Damenfrisuren.



SUSANNE
Damencoiffeuse



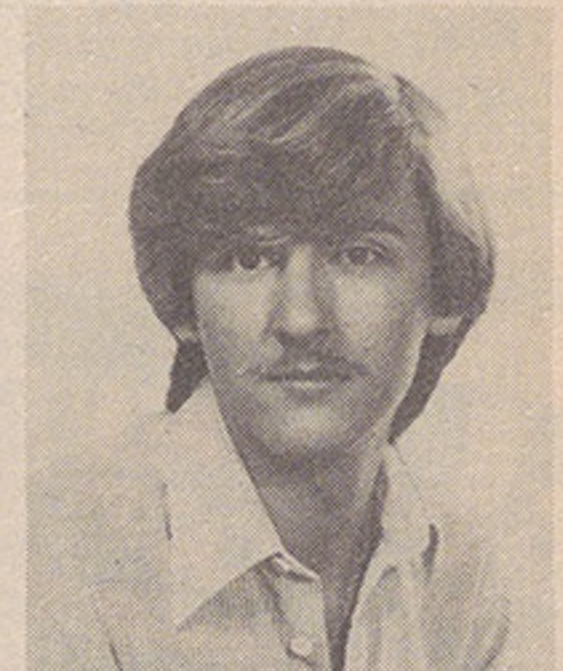
KARIN
Damen- und
Herrencoiffeuse



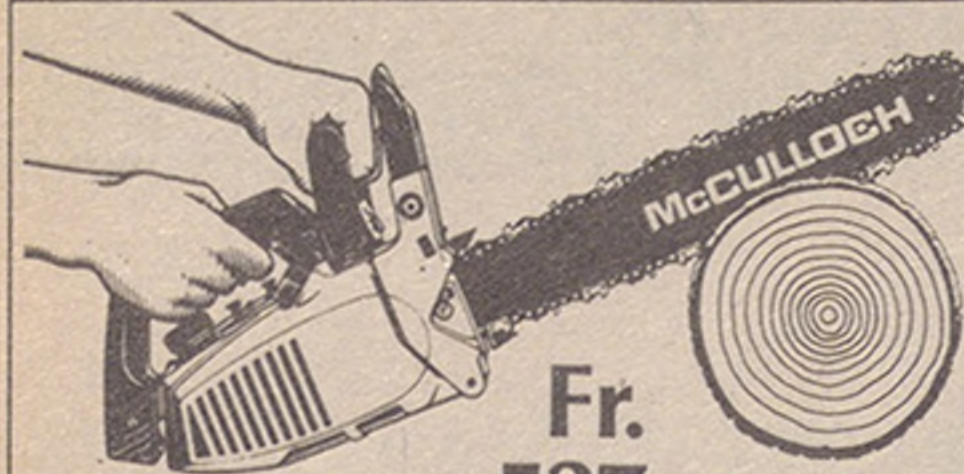
ERIKA Meier
Internat. Diplome



ANNA
Herren- und
Damencoiffeuse



RUEDI
Herrencoiffeur



Die McCulloch. Technik. Kraft. Sicherheit.

Beispiel PM 310: Diese kraftvolle Motor-Kettensäge bietet Ihnen

folgende Vorteile: Hubraum 35 cm³, 1,7 kW, 35-cm-Schwert mit Umlenkstern, elektronische Zündung mit lebenslanger Garantie, Rundum-Handschutz, Anti-Vibrations-System, nur 5,2 kg Gewicht und automatische Schmierung. Leicht-Start-Säge!

Modell PM 320 mit automatischer Kettenschärfung.

Weitere Modelle bei Ihrem Fachhändler:

Zürich Meier + Co.
Limmattalstr. 168 01/567311

Zürich Obirama SA Letzipark
Baslerstrasse 50 01/521524

Zürich Paul Forrer AG
Aargauerstr. 250 01/643933

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG präsentiert 3 Konzerte

2. Konzert Mittwoch, 25. Nov. 81

20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190

LR Big Band

Eintritt: Fr. 12.-
Gönnermitglieder, Legi-Inhaber, AHV-Rentner Fr. 8.-

Vorverkauf: Galerie Zentrum, Telefon 56 65 70



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener B

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 22. November 1981

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. H. Schneider

Kinderhort

11.15 im Schulhaus Lachenzel:

Pfr. H. Schneider

Abendgottesdienst

20.00 in der Kirche: Pfr. H. H. Brunner.

Reihe: «Warum gerade die Bibel».

«Haben wir denn nicht alle den gleichen Herrgott?»

Kollekte für die Krankenpflegeschule

Neumünster und Chur

Jugendgottesdienste

9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-

bauung Hönggerberg

10.00 im Schulhaus Imbisbühl

10.00 im Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 23. November 1981

17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-

bauung Hönggerberg: Werktags-

kindergottesdienst.

20.00 im «Sonnegg»: «Das gseht de

lieb Gott aber gar nöd gern!»

Gesprächsabend für Eltern und

andere Interessierte über Religiöse

Erziehung von Kleinkindern mit Frau

Pfr. I. Buhofer

Mittwoch, 25. November 1981

12.00 bis 17.30 im «Sonnegg» Sonnegg-

treff: Café für jung und alt.

Mittagessen.

Freitag, 27. November 1981

8.00 im Kirchgemeindehaus: Morgen-

essen für ältere Gemeindeglieder.

15.30 Talchernsteig 3: Frau Pfr. I. Buhofer

Frauen fragen die Bibel. «Die

Wiederentdeckung der Maria».

Samstag, 28. November 1981

20.15 im Kirchgemeindehaus: Konzert für

junge und junggebliebene Gemein-

deglieder der Rock/Sinfonikrock-

Band Lizard.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 22. November 1981

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus

Pfr. Baumann

Familiengottesdienst mit Abendmahl

Mitwirkung der BS-Klassen von

Herrn Frauenlob

Kollekte für die Kindergottesdienst-

arbeit in Oberengstringen

Jugendgottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus; Besuch des

Familiengottesdienstes

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle

Altersstufen

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a,

Eingang Kirchweg) für alle Alters-

stufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 24. November 1981

12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere

und Alleinstehende

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 22. November 1981

8.30 Missionsgottesdienst. Frau N. Allen-

bach

Freitag, 27. November 1981

20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 22. November 1981

9.30 Missionsgottesdienst. Frau N. Allen-

bach

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 21. November 1981

Legat Alois und Josepha Larcher-

Wiedergrün und Angehörige

Beichtgelegenheit (Pfarrer)

17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

18.00 Schülergottesdienst

Sonntag, 22. November 1981

Christkönigs Sonntag

Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

Messe in C-Dur von M. Filke

11.00 Hl. Messe mit Predigt

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Opfer für den 3. Bildungsweg

Montag, 23. November 1981

9.00 Legat Witwe Cäcilia Schönenberger-

Heuberger

Dienstag, 24. November 1981

19.30 Legat Anna Stemmler-Karli

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt

jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Wir pflegen ausser Klassischer Musik auch traditionelles Liedergut und nehmen durch unsere Darbietungen regen Anteil am Gemeindeleben.

Haben Sie Freude am Singen, so kommen Sie doch, es wäre schade, wenn gerade Ihre Stimme brachliegen würde. Unverbindlicher Probebesuch jederzeit möglich. Proben: Donnerstag, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Hauserstiftung

Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Telefon 56 73 74

Unser Heim besteht seit 50 Jahren, hat rund 30 Plätze und wird seit letztem Sommer von einer neuen Leiterin betreut, die sich schon sehr gut eingeführt hat.

Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.

In den nächsten Jahren sind verschiedene bauliche Verbesserungen geplant. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen. Postcheckkonto 80-16299

Haushalthilfe für Betagte

Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.

Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Frei-

tagabend. Eintritt jederzeit möglich; Aus-

kunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Wasservogelekursion Klingnauer-Stausee Sonntag, 22. November 1981. Besammlung: 10.30 Uhr, Bahnhof Klingnau-Döttingen. Zugabfahrt: 9.43 Uhr ab Zürich HB, Turgi umsteigen, ab 10.19 Uhr.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Quartiergruppe Höngg

Gruppen-Höck

Mittwoch, 25. November 1981, 20 Uhr, im Haus «Sonnegg» bei der ref. Kirche Höngg (Parterre). Helfer an unseren Sammlungen und Teilnehmer an unseren Höcks sind jederzeit herzlich willkommen.

Ihre Quartiergruppe Höngg

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag

Konditions-Training. Beginn: 20 Uhr, Turn-

halle Imbisbühl.

Samstag, 21. November 1981

Waldlauf, ca. 5,5 km. Besammlung: 13.45 Uhr beim Start zur Finnenbahn, Vita-Par-

cours Waid.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwach-

sene. Turnen Mutter und Kind für kleine

Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Aus-

kunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Acker-

steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-

nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis

11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und

Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-

telefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-

nastik mit Musik (wie Turnen für jedomann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,

Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder

alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze

sind genügend vorhanden. Weitere Aus-

künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon

01/54 10 25.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag

20.15—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag

20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag

19.00—20.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege

Dienstag

18.00—20.00 Uhr

Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg

Damen- und Frauenriege

Montag

Schulhaus Lachenzel

Frauenriege

19.00—22.00 Uhr

Dienstag

Schulhaus Imbisbühl

Mädchenriege I

18.00—19.00 Uhr

Mädchenriege II

19.00—20.00 Uhr

Volleyball

Mittwoch

Schulhaus Lachenzel

Damenriege I

20.00—22.00 Uhr

Donnerstag

Schulhaus Lachenzel

Mädchenriege III

19.00—20.00 Uhr

Damenriege II

20.00—22.00 Uhr

TV Höngg

Handball

Samstag, 21. November 1981

Rämi Ballon, 14.00 Uhr, TV Unterstrass —

TVH 3

Sonntag, 22. November 1981

Dietikon, 9.30 Uhr, KTV Dietikon — TVH 1

Fronwald, 10.15 Uhr, TVH 1 — Spöse Kilch-

berg 1

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere

Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-

nütziges Werk durch Spenden und Zu-

wendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

In einer Zeit, wo wir besonders beschäftigt sind mit Weihnachtsvorbereitungen sollten wir ganz besonders Sorge zu unserem Körper tragen. Wie wohlthuend wirkt sich doch eine intensive Turnstunde, in der wir alles um uns herum «abschalten» können, auf unsere ganze Psyche aus! Die Beschäftigung mit dem eigenen Körper und seinen Funktionen bringt uns näher zum eigenen Selbst. Wo wir uns selbst finden, sind wir glücklich.

Hemel-Turnen Höngg

Montag

Turnhalle Riedhof-Schulhaus

20.00—21.00

Dienstag

Turnhalle Vogtsrain-Schulh.

20.00—21.00



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch- und andere Spezialitäten

* * *

Egfilets gebraten
Hecht gebacken
Zander an Rieslingsauce
Felchenfilets Zugerart
Seezungenfilets an Weissweinsauce
Scampi an Curry-Sauce
Riesencrevetten Danieli

* * *

3 Kegelbahnen
Abends immer
Montag geschlossen

Energie sparen, wie?

Erfahrener Fachmann
berät Sie gerne
für jegliche Hausisolierung.
J. Mathys

Tel. 01/56 13 57

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Unsere Brot-Hitparade: Husbrot,
Ritterbrot, Kleiebrod und Buurebrod

Restaurant Freihof

Freitag, den 27. November 1981

Metzgete

Mit musikalischer Unterhaltung.
Verlängerung bis 02.00 Uhr

Freundlich ladet ein
Familie Flückiger, Restaurant Freihof
Am Wasser 87
Telefon 56 01 88



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation
Alle Tage offen

Wildspezialitäten

Forelle blau oder Meunière
und verschiedene weitere Spezialitäten,
zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng
Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Josef Benedikt Nigg, alt Nationalrat †

Am 13. November 1981 starb in seinem Heim an der Imbisbühlstrasse 128 alt Nationalrat Josef Nigg überraschend an einem Herzschlag.

Mit seinen Angehörigen trauern im ganzen Land tausende von Gewerkschaftern und Mitmenschen einer breiten Öffentlichkeit um einen, der Verantwortung und soziale Gesinnung mit Freude trug. Josef Nigg wurde am 9. März 1910 in Vilters SG geboren. Nach Gymnasialjahren in Einsiedeln war er von 1930 bis 1958 Kondukteur und Zugführer bei den SBB und von 1958 bis zu seiner Pensionierung vollamtliches Mitglied der Vormundschaftsbehörde der Stadt Zürich (Waisenrat). Josef Nigg war ein überzeugter, aktiver christlicher Gewerkschafter. Seit 1930 Mitglied der Gewerkschaft Christliches Verkehrspersonal (GCV) war er von 1946 bis 1962 deren Zentralpräsident und ab 1962

Ehrenzentralpräsident. Über viele Jahre widmete er den grössten und besten Teil seiner Freizeit der gewerkschaftlichen Aktion. Er war ein leidenschaftlicher, dynamischer Kämpfer. Nicht mit Essig und Brennessel, sondern, um in Bild zu bleiben – mit Fendant und Raclette: mit Humor und Charme. Auch Politik war für Josef Nigg gewerkschaftliche Aktion. 1946 wurde er erstmals in den Gemeinderat der Stadt Zürich gewählt. Dort hat er sich während 13 Jahren ausgezeichnet und dabei zur Erstarkung der christlichen Gewerkschaften unter dem städtischen Personal beigetragen. 1951 bis 1971 war er Mitglied des Kantonsrates als Vertreter der Christlichsozialen Partei. Es war nicht nur Ehre, sondern auch Anerkennung, dass er 1967/68 den Kantonsrat präsidierte. 1975 zog er als Nachfolger von Adelrich Schuler in den Nationalrat ein. Auf ärztlichen Rat verzichtete er bei den Neuwahlen im Herbst 1975 auf eine weitere Kandidatur. Ein Verzicht, der ihm nicht leicht fiel. Doch diese Vorsicht mag es gewesen sein, die Josef Nigg in den letzten Jahren gesundheitlich und geistig in einer beneidenswert guten Verfassung leben liess. Und er liebte das Leben und wusste es auch zu geniessen. Mit Schalk in den Augen, stets froh und freund-

lich liess er die Freunde an seiner Lebensfreude teilhaben und übertrug seine Fröhlichkeit schnell auf seine Umgebung.

Josef Nigg gebührt Dank, Dank auch seiner Familie, aus der er die Kraft geschöpft, soviel und so viel Gutes zu vollbringen. Die CVP Zürich 10 spricht seinen Angehörigen, insbesondere seiner Gattin Margrit, ihr tief empfundenes Beileid aus. Rolf Seiler

Verkehrsvorschrift Kreis 10

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Regensdorfer-/Gsteigstrasse

Halteverbot

Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem östlichen Fahrbahnrand zwischen der Limmattalstrasse und dem Hause Gsteigstrasse Nr. 8. Allfälligen Einsprachen gegen diese Anordnung wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Zürich, 12. November 1981

Der Polizeivorstand

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Steigern Sie
die Hochstimmung bei
Wildspezialitäten

(GAUMENWAID)

und am überwältigenden Blick
in den Alpenkranz

(AUGENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wildspezialitäten

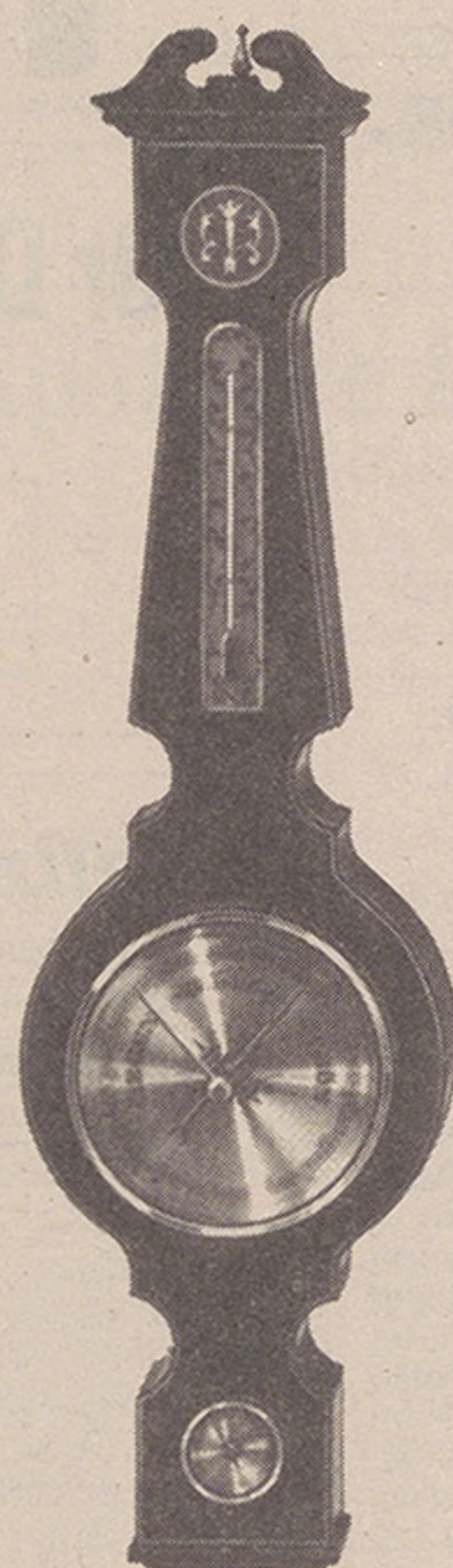
Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36



HUNDESALON BABY

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 56 97 68

- Baden
- Scheren
- Trimmen



Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Gesucht

Bürostelle

in Höngg oder Oberengstringen, zirka 3 bis 4 Vormittage pro Woche.

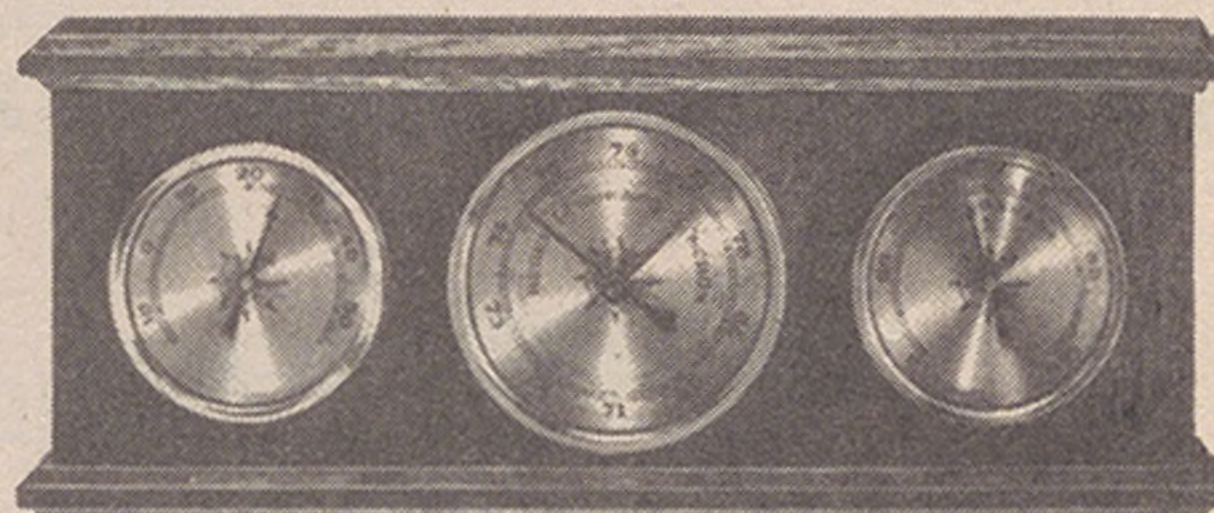
Offerten unter Chiffre
Nr. 1514 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Nachhilfestunden und Konversation

in Französisch
für Kinder.

Telefon 56 85 54

Geschenke von bleibendem Wert



- Barometer
- Feldstecher
- Thermometer
- Lupen usw.

Grosse Auswahl

Neueste Modelle und für jeden Geschmack
Fachmännische Beratung
Guter Service, günstige Preise!

Montagnachmittag geöffnet

Im Dezember

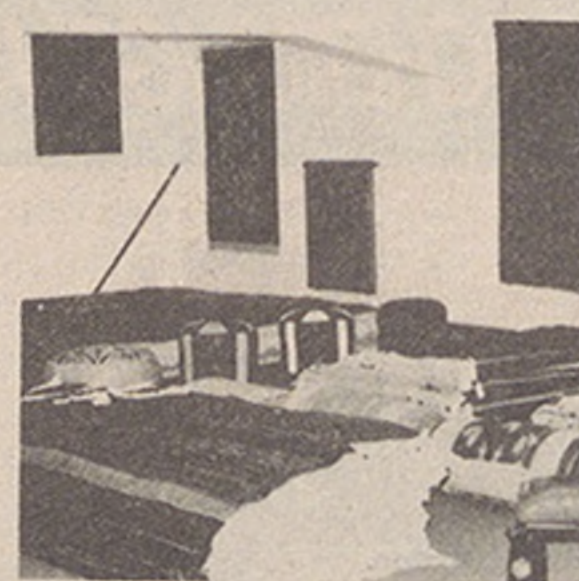
jeden Donnerstag **Abendverkauf** bis 21.00 Uhr

Optik Götti Höngg

Limmattalstrasse 189, beim Meierhofplatz

Orientteppich- Ausstellung im Restaurant Limmattberg

27.—29. November 1981



Hand-
geknüpfte
Kost-
barkeiten
aus allen
Pro-
venienzen
in jeder
Grösse und
Preislage.



★★★ Grosser Weihnachtsverkauf mit Spezialrabatt ★★★

zum Beispiel:

Persien: Birjand, Daghestan, Isfahan, Afshar; Russland:
Bochara, Mikrah, Kasak; Indien: Bachtiar, Heriz,
Derbend; Pakistan: Bochara, Gebetsteppiche, Sarouk;
Afghanistan: Afghan gold, Beloutch;
Seidenteppiche aus China, Wandbehänge usw.

Eröffnung: Freitag, 27. November 1981, 12.00 Uhr

— ALLRO, Langfurren 8, 8057 Zürich, Tel. 361 44 96 —



Weinverkauf

mit
Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00



Gratis- Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30 - 12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Beaujolais a. c.
FAYE 1979

Châteauneuf-du-Pape
a. c. blanc, Barolet

Musikverein «Eintracht Höngg»

Quartiermusik Höngg und Wipkingen

Leitung: Walter Zanconato

Kirchenkonzert

in der reformierten Kirche Wipkingen

Sonntag, 29. November 1981

Türöffnung: 17.00 Uhr

Konzertbeginn: 17.30 Uhr

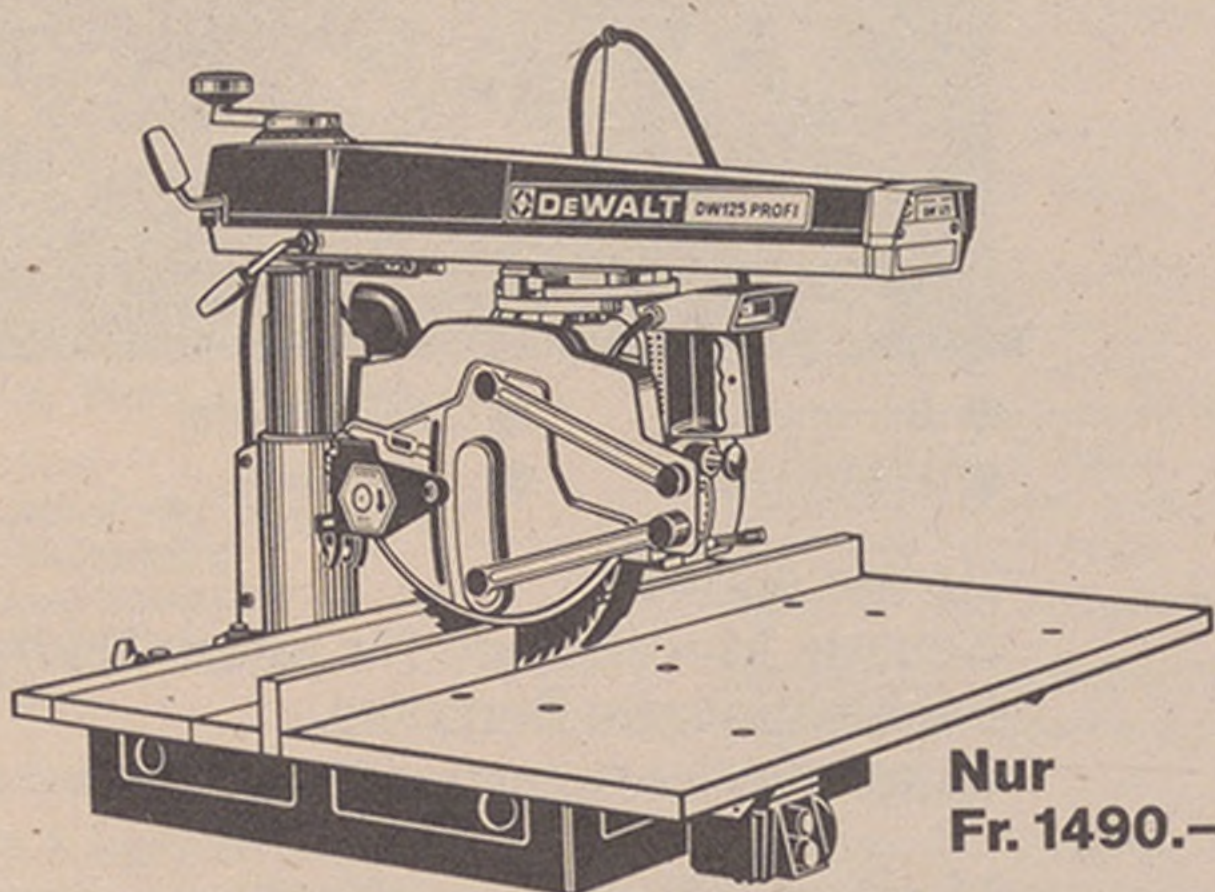
Werke von:

E. Grieg, F. von Flotow, W. A. Mozart,
E. Coates, L. van Beethoven, F. Popy

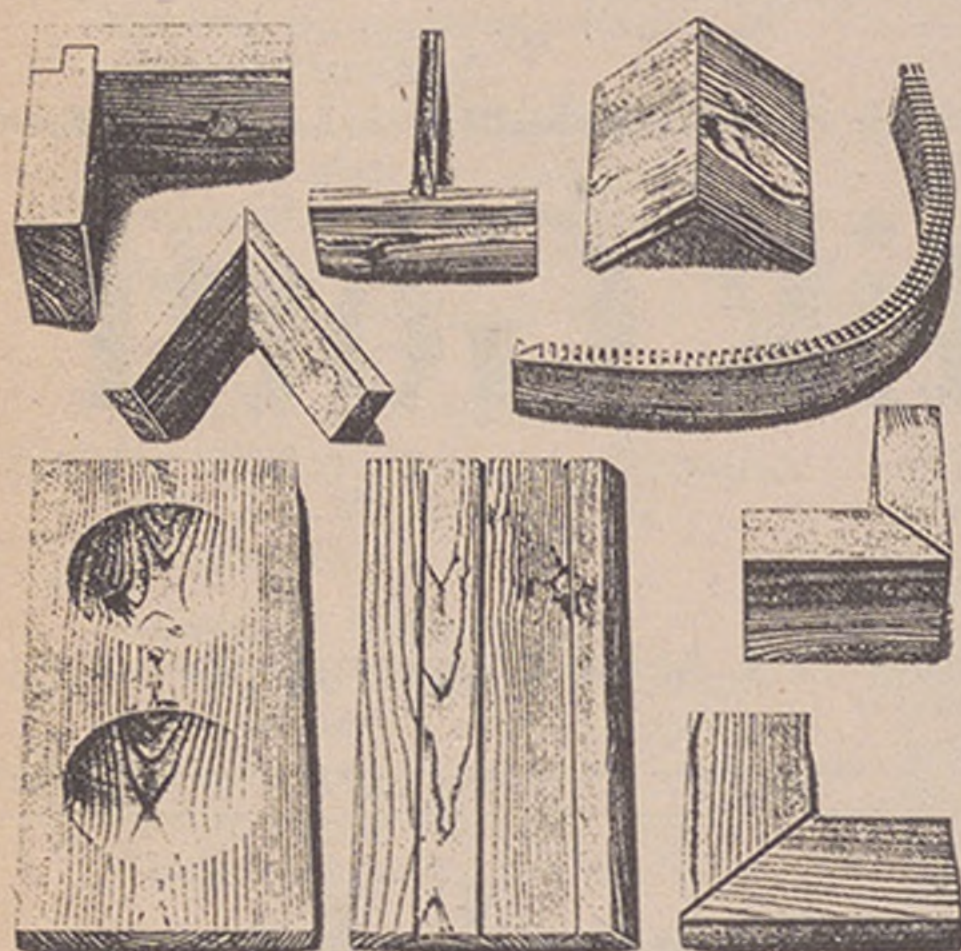
Kein Vorverkauf,
nur Abendkasse

Eintritt Fr. 6.60
Schüler bis 16 Jahre, Studenten
und AHV Fr. 3.30

DW 125 Profi. Die Eine für alles.



Nur
Fr. 1490.-



Beispiele der Arbeitsmöglichkeiten mit einem normalen Sägeblatt

DW 125 Profi, die Radialkreissäge von DeWalt. 100%ige Präzision für die perfekte Holzbearbeitung. Leicht und exakt in der Handhabung, vielfältig in den Ausbaumöglichkeiten – eine ganze Präzisionswerkstatt auf nur 1m², die sägt und schleift, bohrt und falzt, nutet und zinkt, fräst und Profile schneidet, alles in vom Profi geschätzter DeWalt-Qualität. Sie werden sich wundern, dass Sie vorher ohne eine DW 125 Profi ausgekommen sind.

Gratis DeWalt - Baupläne zum Bau einer Schaukel - Ente erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

Präzision ist unsere Stärke.

DEWALT

Zürich Meier & Co., Limmattalstrasse 168 01/567311
Zürich Baumgartner AG, Schaffhauserstr. 14-16 01/3614770

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

Passieren kann
immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungs-
fachmann in Höngg



SCHWEIZER UNION
Generalagentur Zürich

Beethovenstrasse 11
8022 Zürich
Telefon 201 07 00



Walter Hirschi

Telefon
844 04 45

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

Für 60jährige von der Sparkasse:

Das Alters- Sparheft mit Vorzugszins.

Verlangen Sie den ausführlichen
Prospekt in der Sparkasse in
Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse:
Guter Zins und Sicherheit.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Teilzeit-Verkäuferin gesucht.

Bewerberinnen mit Verkaufserfahrung und Freude an hochwertiger Mode bewerben sich bitte bei

RIVA-Damenmode
Im Zentrum 1, 8102 Oberengstringen
Telefon 750 15 81 (abends 750 07 73)



Fragen an aufgeweckten Realschüler:

- Möchten Sie sich zur Verkaufskanone ausbilden lassen?
- Sind Sie technisch interessiert und möchten mehr wissen über alles, was mit Autos zusammenhängt?
- Haben Sie Freude am Umgang mit Menschen?

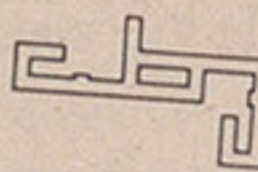
Wenn Sie zwei dieser Fragen mit Ja beantworten können, sind Sie unser neuer

Verkäufer- Lehrling

Interessante Branche:
Handelsunternehmen auf dem
Sektor der Autoelektrik/Zubehör

Samstag frei

Zögern Sie nicht: Rufen Sie uns ganz einfach an. Herr Kaufmann erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



Wälchli + Bollier AG
Förlibuckstrasse 110
8037 Zürich Tel. 01/444 111



Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich-Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich-Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf –
beste Eintauchmöglichkeiten – reeller
Occasionsmarkt – Repara-
turen aller Marken – Spenglerlei, Malerei

Selber tanken = billiger tanken

Rund um die Uhr tanken – auch am
Wochenende und an Feiertagen.

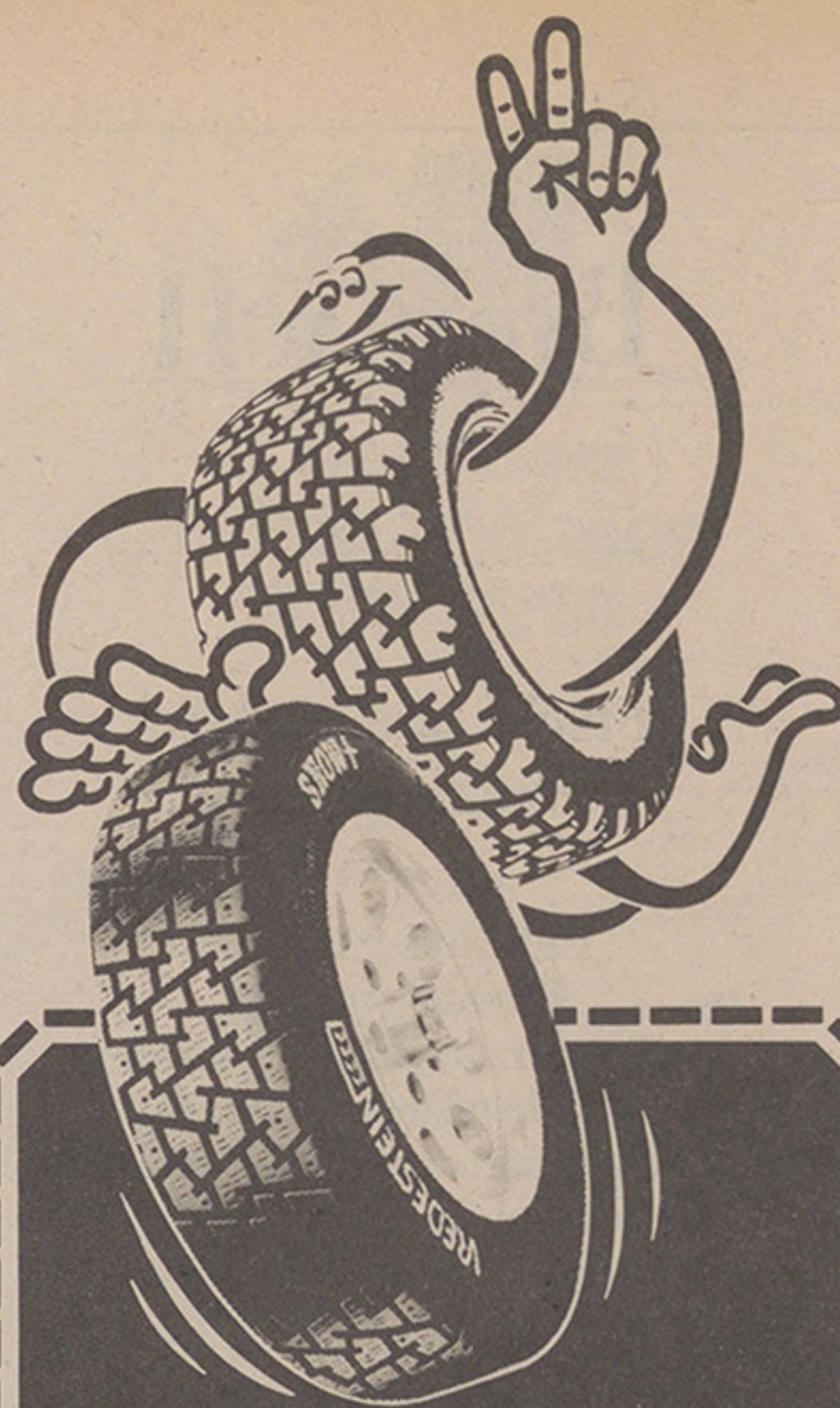
Texaco Markenbenzin zu günstigen Preisen

Rabatte von 5 bis 7 Rp./l, je nach Bezug.

Neuester Bica Tankautomat

mit Kreditkarte (wie Eurocheck).
Monatsrechnung.

Fragen Sie uns, wir geben gerne Auskunft.



VREDESTEIN SNOW+ der Super-Winterreifen "halbe gschänkt"

70er Reifen

Dimension	Netto-Preis	Dimension	Netto-Preis
165/70 SR 13 Tubeless	84.-	195/70 SR 14 Tubeless	134.-
175/70 SR 13 Tubeless	94.-	205/70 SR 14 Tubeless	141.-

185/70 SR 13 Tubeless	103.-	Transporter-Reifen	
205/70 SR 13 Tubeless	137.-		
185/70 SR 14 Tubeless	111.-	185 R 14 C 8 Ply Tu	125.-

80er Reifen

Dimension	Netto-Preis	Dimension	Netto-Preis
155 SR 12 Tubeless	73.-	165 SR 14 Tubeless	90.-
135 SR 13 Tubeless	53.-	175 SR 14 Tubeless	106.-
145 SR 13 Tubeless	67.-	185 SR 14 Tubeless	114.-
155 SR 13 Tubeless	77.-	155 SR 15 Tubeless	86.-
165 SR 13 Tubeless	88.-	165 SR 15 Tubeless	96.-

Selbstverständlich führen wir
alle Weltmarken-Reifen wie **MICHELIN** **UNIROYAL**
Continental
zu absoluten Tiefstpreisen!

Adam-Touring Autobedarf

**8048 Zürich-
Altstetten**
Bachmattstrasse 41
Hr. Thalmann
01 / 62 65 88

**8051 Zürich-
Schwamendingen**
Überlandstrasse 32
Hr. Egli
01 / 41 34 54

8008 Zürich-Seeefeld
Hammerstrasse 17
Hr. Muoth
01 / 55 52 20

**8038 Zürich-
Wollishofen**
Seestrasse 500
Hr. Weber
01 / 45 38 11
ab 18.11.
01 / 482 38 11

tv repariert 01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich



Sozialdemokratische
Partei Zürich 10

Finanzordnung

Ja

für die Sanierung
der Bundesfinanzen

S-Bahn

Ja

für den öffentlichen
Verkehr